23. Jahrgang. Montag, 11. April. Abend-Ausgabe.

Danziger Zeitung.

NEC TEMERE NEC TIMIDE

№ 12735. Die „Danziger Zeitung“ erscheint täglich 2 Mal mit Ausnahme von Sonntag Abend und Montag früh. — Bestellungen werden in der Expedition, Ketterhagergasse Nr. 4, und bei allen Kaiserlichen Postanstalten des In- und Auslandes angenommen. — Preis pro Quartal 4,50 ℳ, durch die Post bezogen 5 ℳ. — Inserate kosten für die Petitzeile oder deren Raum 20 ₰. — Die „Danziger Zeitung“ vermittelt Insertionsaufträge an alle auswärtigen Zeitungen zu Originalpreisen. 1881.

Telegramme der Danziger Zeitung.

London, 11. April. Die „Times“ veröffentlicht den Text einer vertraulichen Depesche des früheren Ministers des Auswärtigen, Marquis von Salisbury, an den früheren englischen Botschafter in Paris, Lord Lyons, vom 7. August 1878 über die tunesische Frage. Marquis von Salisbury erklärt, England habe in Tunis keine speciellen Interessen, welche es irgendwie veranlassen dürften, den legitimen wachsenden Einfluß Frankreichs daselbst mit Mißtrauen zu betrachten. Selbst der Sturz der Regierung des Bey's würde die Haltung England's keineswegs verändern. — „Daily Telegraph“ erfährt, daß England und Italien beabsichtigten, ihre Vermittelung zwischen Frankreich und Tunis anzubieten.

Telegraphische Nachrichten der Danziger Zeitung.

München, 10. April. Die für heute Nachmittag anberaumte Versammlung behufs Abhaltung eines Vortrags des Reichstagsabgeordneten Bebel ist auf Grund des Socialistengesetzes polizeilich verboten worden.

London, 10. April. Bei der gestrigen Neuwahl eines Parlamentsmitgliedes für Northampton, wurde Bradlaugh mit 3378 Stimmen wiedergewählt, der Gegencandidat Corbett erhielt 3253 Stimmen.

Rom, 10. April. Die Journale „Popolo Romano“ und „Capitano Tracassa“ stellen auf das Entschiedenste in Abrede, daß der italienische Consul in Tunis den Bey zum Widerstand aufmuntere.

Petersburg, 10. April. Prozeß gegen Ryssakoff u. Gen. In der gestrigen Sitzung des Gerichtshofes verlas der Staatsanwalt seine Anklagerede, in welcher er die revolutionären Lehren und Verbrechen lebhaft schilderte und für alle Angeklagten gleiche Strenge verlangte. Der Staatsanwalt schloß mit dem Hinweise auf die unerschütterte Treue des Volkes zum Throne und auf die vollständige Erfolglosigkeit der Bestrebungen der Terroristen in dieser Hinsicht. Die Angeklagten hörten die Rede mit voller Ruhe an; Sheljaboff und Kibaltitsch machten während der Rede einige schriftliche Notizen. Nach Verlesung der Anklagerede trat eine 1½stündige Pause ein. Abends 7 Uhr wurde die Sitzung wieder eröffnet. Zunächst hielten die Vertheidiger der Angeklagten ihre Vertheidigungsreden. Gegen 9 Uhr Abends begann der Angeklagte Sheljaboff seine Vertheidigungsrede, bei welcher er mehrere Male vom Präsidenten des Gerichtshofes unterbrochen wurde. Sodann wurde sämmtlichen Angeklagten gewährt ein letztes Wort zu ihrer Vertheidigung zu sagen. Hierauf zog sich der Gerichtshof zurück zur Aufstellung der Fragen. Nachts 12½ Uhr verlas der Gerichtshof die von ihm aufgestellten 23 Fragen betreffend die Schuld der Angeklagten und entfernte sich darauf abermals zur Berathung des Urtheilspruches. Nach dreistündiger Berathung wurde um 6 Uhr 20 Minuten Morgens das Urtheil verkündet. Dasselbe lautet gegen sämmtliche Angeklagte auf Tod durch den Strang. Der Urtheilsspruch wird bezüglich der Perowskaja, da dieselbe adelig ist, der allerhöchsten Entscheidung unterbreitet.

Bukarest, 10. April. Das amtliche Blatt veröffentlicht das Gesetz, wonach vom 13. d. M. an in der Dobrudscha eine Straßensteuer und eine Patentsteuer erhoben wird. — Der Senat hat den Gesetzentwurf betreffend die Convertirung eines Theiles der Staatsschuld angenommen.

Belgrad, 10. April. In der Skupschtina wurde der Auslieferungsvertrag mit Belgien eingebracht. — Die Finanzcommission der Skupschtina hat dem Regierungsvorschlage betreffend die Errichtung von Generalconsulaten in Berlin und Pest ihre Zustimmung ertheilt, dagegen soll die Errichtung von Generalconsulaten in Athen und Rom bis zur Besserung der Finanzverhältnisse ausgesetzt bleiben.

Konstantinopel, 10 April. Ein Engländer, Namens Suter, Beamter der Bergbau-Gesellschaft „Kassandra“ ist bei Salonichi mit seiner Frau von Räubern entführt worden. Die Frau wurde freigelassen, für Suter verlangen die Räuber ein Lösegeld von 15 000 Pfd. Sterl. Der englische Botschafter, Göschen, hat bei der Pforte in dieser Angelegenheit Schritte gethan.

Politische Uebersicht.

Danzig, 11. April.

Die **Reichstagswahlen** sollen — wie jetzt wieder mit Bestimmtheit versichert wird — erst im Herbst stattfinden, vorsichtige Leute richten sich jedoch so ein, daß auch ein früherer Termin sie nicht überrascht. **Berlin** befindet sich bereits in heftiger Wahlcampagne. Besonders suchen die Gegner der liberalen Partei sich in den Vordergrund zu drängen; die eigentlichen Conservativen spielen dabei eine bescheidene Rolle; mehr Geschrei machen die Antisemiten, Staatssocialisten, Christlich-Socialen und wie sich die kleinen Gruppen nennen mögen. Jeder Häuptling, wie Stöcker, Förster, Henrici, hat sich da einen eigenen Verein und meist auch eine eigene Partei gegründet. Diese Gruppen wollen bei den Reichstagswahlen überall eigene Candidaten aufstellen, und sie gedenken der Fortschrittspartei mindestens zwei Reichstagswahlkreise, den II. und IV., abzunehmen. Genaue Kenner der Berliner Verhältnisse versichern, daß trotz des Geschreis nicht viel dahinter steckt, wie z. B. bei den letzten Wahlen die Christlich-Socialen trotz großen Spektakels ein ganz klägliches Fiasco erlitten. Höchstens können sie — meint man — dazu beitragen, noch einen oder zwei weitere Sitze in die Hände der Socialdemokraten zu spielen.

Die fortschrittliche „Kieler Ztg.“ hebt hervor, daß Sieg oder Niederlage bei den nächsten Wahlen von der **Einigkeit aller Liberalen** abhängt. „Dieser Satz — schreibt sie — findet kaum noch irgend welchen Widerspruch, wie denn auch in der Theorie die Herstellung **einer** großen liberalen Partei gebilligt wird. Das Endziel wird sich allerdings nur auf dem parlamentarischen Boden erreichen lassen, aber **die Wähler müssen den Anfang machen** und auch ihrerseits in die Praxis umsetzen, was sie in der Theorie für richtig erachten, d. h. die Liberalen aller Schattirungen müssen sich über ein gemeinsames Vorgehen verständigen, **gegen alle Gegner einig sein** und ihr erstes Augenmerk darauf richten, daß der Gesammtheit der liberalen Partei kein Sitz verloren gehe und daß jeder neue Sitz für die liberale Gesammtheit durch sie gewonnen werde. Wir sind der Meinung, daß auch von Seiten unserer Freunde jedenfalls der Versuch einer Verständigung gemacht und Alles vermieden werden muß, was ein gedeihliches Zusammenwirken der liberalen Elemente erschweren könnte. Nach unserer Ansicht liegt es im Interesse der liberalen Sache, daß **Nationalliberale, Secessionisten und Fortschrittsmänner** in Schleswig-Holstein **sich über die aufzustellenden Candidaten in freundschaftlicher Weise einigen.** Wenn das geschieht, so können die Liberalen mit Ausnahme von Nord-Schleswig in allen Wahlkreisen siegen, wenn es nicht geschieht, werden die Gegner zur Rechten und zur Linken den Vortheil aus der Selbstzerfleischung der Liberalen haben. Ebenso freudig wie wir das wiedererwachende politische Interesse bei den entschieden Liberalen begrüßen, ebenso nothwendig scheint es uns zu sein, daß jeder Liberale stets nach dem Worte handle: „**Einigkeit macht stark.**“

Auch in jenen Kreisen, in welchen man bisher mit so großer Gewißheit die Abhaltung einer **außerordentlichen Session des Landtages**, sogar schon unter Bezeichnung des Berufungstermins, ankündigte, scheint man jetzt nicht mehr daran glauben zu wollen. Im Grunde sind die Zweifel jetzt ebenso unberechtigt, wie früher die bestimmten Angaben, denen immerhin Aeußerungen maßgebender Persönlichkeiten zur Seite gestanden haben sollen. Von einem Correspondenten, welcher seine Informationen häufig an amtlichen Stellen schöpft, wird uns geschrieben: „Die Versagung der Anerkennung des zu **Trier** gewählten **Capitelverwesers** hat in der Situation selbst nichts geändert. Wenn es in der That zu **Erwägungen über weitere Schritte auf dem kirchenpolitischen Gebiete** gekommen ist, wie dies allerdings vielfach angenommen wird, so sind diese Erwägungen keinenfalls schon abgeschlossen und eine Entscheidung in dem einen oder anderen Sinne steht jedenfalls noch aus. Wir hören, daß man sich noch vor Ablauf der Reichstagsferien schlüssig zu machen gedenkt.“ Hiernach scheint Herr v. Puttkamer von seiner Absicht, den Wünschen des Centrums und der Curie noch weiter entgegenzukommen, noch nicht abgekommen zu sein. Er hat alle Befugnisse, welche ihm das Juligesetz verlieh, bereits erschöpft, ohne irgend ein Entgegenkommen auf der anderen Seite zu erzielen. Da er jetzt an der Grenze angekommen ist, welche ihm das Gesetz vorschreibt, so scheint er neue gesetzliche Befugnisse zu noch weiterem Entgegenkommen fordern zu wollen.

Wie es heißt, sind die Aussichten auf das Zustandekommen eines deutsch-österreichischen Handelsvertrags so gesunken, daß bereits von österreichischer Seite der Antrag signalisirt ist, die Abmachungen lediglich auf eine Verlängerung der Ende Juni ablaufenden Convention zu beschränken.

In Berliner leitenden Kreisen ist man — wie uns berichtet wird — unbesorgt darüber, daß Griechenland die türkischen Vorschläge annehmen werde. Man will vorausgesehen haben, daß Griechenland sich nöthigen lassen und Kumunduros mit Eclat zurücktreten wollte. Die Angabe, daß die Türkei ihre Vorschläge zurücknehmen würde, falls Griechenland auch nur zögere, dieselben anzunehmen, hält man für durchaus unrichtig.

Frankreich gegenüber erleiden Deutschlands durchaus freundschaftliche Beziehungen durch den Streitfall mit **Tunis** keine Störung; man scheint indessen darüber sich jeder eingehenden Auslassung und Erörterung enthalten zu wollen, um auch das Deutschland befreundete **Italien** nicht unliebsam zu berühren. Eigene Interessen hat Deutschland in Tunis nicht.

Der **Petersburger** Telegraph bringt die freilich nicht gerade überraschende Nachricht, daß Großfürst **Nikolaus** der Aeltere, bekanntlich ein Onkel des gegenwärtigen Kaisers, eine Reise in das Ausland angetreten habe. Offenbar hat das gespannte Verhältniß, welches schon seit Jahren zwischen dem jetzigen Kaiser und dem Großfürsten Nikolaus bestand und welches bei der Thronbesteigung Alexanders III. einen so drastischen Ausdruck gefunden hat, zu dem völligen Bruch geführt. Großfürst Nikolaus war, wie erinnerlich, Oberbefehlshaber der russischen Armee in dem Kriege gegen die Türken. Die Gerüchte, daß er diese Stellung in seinem pecuniären Interesse mißbraucht habe, sind bekannt; die Zeitungen haben seiner Zeit sogar die Zahl der Millionen bezeichnet, welche das Obercommando dem Großfürsten eingebracht haben sollte. Kenner russischer Verhältnisse haben indessen diese Gerüchte von Anfang an bezweifelt, und zwar unter Anführung des sehr triftigen Grundes, daß die mit der Verproviantirung der Armee beauftragten Personen einen Großfürsten sicherlich nicht als Compagnon ihrer lucrativen Geschäfte zugelassen haben würden. Der Vorwurf, den der frühere Thronfolger, der jetzige Kaiser gegen den Großfürsten Nikolaus erhoben hat, basirte vorzugsweise darauf, daß der Oberbefehlshaber bei dem Sturm auf Plewna ohne jeden zureichenden Grund die russische Armee großen Verlusten ausgesetzt habe. Dazu kam, daß Großfürst Nikolaus sich nicht gescheut hatte, seine Maitresse in das Hauptquartier kommen zu lassen, was den jetzigen Kaiser, dessen Familienleben bekanntlich tadellos ist, tief empört hatte. Man erinnert sich, daß Großfürst Nikolaus noch im vorigen Jahre und zwar in einer französischen Revue den Versuch gemacht hatte, seine Kriegführung gegen die in Petersburg erhobenen Vorwürfe zu vertheidigen, so daß auf Befehl des Kaisers eine offizielle Denkschrift veröffentlicht wurde, als deren Verfasser damals der Kriegsminister Miljutine bezeichnet wurde. Was den Großfürsten **Konstantin** und dessen Sohn **Nikolaus** Konstantinowitsch betrifft, so soll bekanntlich derselbe wie sein Vater an Intriguen gegen den Kaiser betheiligt gewesen sein. Dem wird entgegengehalten, daß Großfürst Nikolaus Konstantinowitsch nach den letzten Nachrichten auf einem Schlosse seines Vaters internirt worden ist. Jedenfalls ist das Verhältniß zwischen dem jetzigen Kaiser und dem Großfürsten Konstantin, ein mindestens ebenso gespanntes, wie dasjenige zu dem Großfürsten Nikolaus. Es ist nicht die Schuld des Kaisers, wenn Großfürst Konstantin nicht schon längst seiner Stellung als Admiral der russischen Kriegsmarine entsetzt worden ist.

Die „Agence Russe“ erklärt die Nachricht von einer für den Mai in Aussicht genommenen **neuen Dreikaiserzusammenkunft für unbegründet.**

Der König von **Italien** hat die Demission des Ministeriums Cairoli angenommen. Depretis, Sella, Crispi, Nicotera, Farini und Zanardelli waren Sonnabend zum Könige berufen. Eine weitere Entscheidung hat noch nicht stattgefunden. Nach einer Meldung der „K. Z.“ hätte **Farini** sich entschieden geweigert, ein Ministerium zu bilden. In der Kammer seien die Regierungsfreunde, die sich verspätet hatten, ziemlich zahlreich eingetroffen, so daß Depretis jetzt vielleicht eine Mehrheit haben könnte. Es scheine, als solle dies benutzt werden, um das neue Cabinet dem alten möglichst ähnlich zu gestalten. In Paris ist das Gerücht von einer nahe bevorstehenden **Auflösung** des italienischen **Parlamentes** vorbereitet.

Das Journal „Capitano Fracassa“ will wissen, der italienische Botschafter in Paris, General **Cialdini**, habe seine Demission eingereicht. — Dasselbe Blatt läßt sich aus London melden, der dortige französische Botschafter habe sofort nach dem Empfange der Depeschen mit dem Inhalte der Erklärungen Cairoli's über die **Haltung Englands** in der **tunesischen Frage** Lord Granville gefragt, ob diese Erklärungen genau seien. Granville habe erwidert, Cairoli sei vollkommen berechtigt gewesen, solche Erklärungen abzugeben, welche dem zwischen England und Italien herrschenden Einvernehmen entsprächen.

☞ Die vor Kurzem von dem Telegraphen gemeldete **republikanische** Erhebung in der **portugiesischen** Stadt Oporto stellt sich jetzt als ein **Krawall ohne alle politische** Bedeutung heraus.

Ueber den Inhalt, der von den Mächten der **griechischen** Regierung überreichten Note liegen **genauere** Nachrichten vor. Dieselbe besagt im Wesentlichen, die von der Berliner Conferenz bestimmte türkisch-griechische Grenze habe nicht die Ausführung erhalten können und sei von den Mächten durch eine von deren Vertretern in Konstantinopel gezogene Grenzlinie ersetzt worden, welche Larissa, Turnowa und Tricala in Thessalien, sowie die Stadt Arta in Epirus und Puuta einschließen. Die Festung Prevesa werde geschleift, der Golf von Arta solle für Handelsfahrzeuge frei sein. Die Mächte würden es über sich nehmen,

Concert.

Das sogenannte Florentiner Quartett unter der ausgezeichneten Führung des Principalgeigers **Jean Becker**, welches zu wiederholten Malen auch in Danzig bewundert wurde, hat sich jetzt in ein Familien-Quartett verwandelt, gebildet aus Herrn Jean Becker, seiner Tochter **Jeanne** und seinen beiden Söhnen **Hans** und **Hugo**. Die drei Herren repräsentiren durch Violine, Bratsche und Violoncell ein Streichtrio, unter Hinzuziehung der Pianistin Fräul. **Jeanne** zu einem Quartett. Auch diese neue Künstlergesellschaft hat sich die Kammermusik zur Hauptaufgabe gestellt, zieht jedoch auch Solocompositionen für jedes einzelne Instrument in den Kreis ihrer Programme, eine Abwechselung, die einem Theile der Concertbesucher gewiß erwünscht sein wird. Die künstlerischen Traditionen des Florentiner Quartetts sind auch auf das neue übergegangen. Dafür bürgt schon der Name **Jean Becker**. Was in dem neulichen Concert im Apollosaale, das der vorgerückten Jahreszeit wegen leider ziemlich schwach besucht war, dargeboten wurde, war durchweg von technischer Vollendung, von äußerster musikalischer Feinfühligkeit, durchsichtiger Klarheit der Ausführung, dabei von außerordentlicher Reinheit und Klangschönheit. In allen Schattirungen des Vortrages, die sich mit minutiöser Genauigkeit und mit pietätvoller Hingabe an den Geist der darzustellenden Composition vollzogen, war diese strahlende Reinheit und Tonschönheit des Spiels für den Hörer eine nie versiegende Quelle des edelsten Genusses. Ein Band innigster Sympathie hielt die vier Künstler, die sich gleichsam zur Einheit verschmolzen, in dem Schumann'schen phantasiereichen Es-dur-Pianoforte-Quartett umfangen, das den Concertabend eröffnete. Wie fein abgewogen war hier jede Nüance des Vortrages, mit wie sonniger Klarheit trat jede Intention des Componisten hervor! Mit schöner Discretion behandelte Fräul. **Jeanne** ihren Klavierpart, der nur zu leicht den Streichinstrumenten gegenüber eine dominirende Färbung annimmt, wenn der Spieler die Tugend der Mäßigung aufgiebt und mit absoluter Virtuosität glänzen will. Doch fehlt es dem weichen, duftigen Anschlage der jungen, technisch vorzüglich ausgebildeten Pianistin keineswegs an Kraft, wo diese erforderlich ist. Das reizende Zusammenspiel in dem originellen, an Elfenromantik mahnenden Scherzo wirkte ebenso elektrisirend, wie der herrliche Gesang der Geige, Bratsche und des Violoncells in dem seelenvollen Adagio auf das Ueberzeugendste das Gemüth berührte. — Die musikalischen Schätze der Streichtrio's von Beethoven sind dem Publikum wenigstens in der Originalbesetzung so gut wie unbekannt; höchstens daß ab und zu in engeren Kreisen einmal etwas davon auftaucht. Um so mehr kann man den Herrn **Becker** für die Vorführung des C-moll-Trio's dankbar sein, eines Werkes, das durch die darin niedergelegte Fülle von reizvollen Gedanken in vollendeter Form entzückend wirkt, zumal in so verständnißinniger und klangschöner Beleuchtung. — In drei Solostücken zeigte Fräul. **Jeanne Becker** auch ihren Standpunkt als **Virtuosin**, als welche sie sich nicht minder bedeutend gab, wie als Interpretin von Kammermusik. Die jugendliche Spielerin sucht ihren Ehrgeiz nicht darin, wie es jetzt so häufig geschieht, mit männlicher physischer Kraft zu wetteifern. Mit Vergnügen haben wir in ihrem Spiel die Merkmale weiblicher Anmuth und Grazie gefunden, nicht jenen Drang nach dem Titanenhaften, das eine ausschließliche Domäne männlicher Virtuosität bleiben sollte. Die Wahl der Stücke begünstigte die Individualität und Neigung der Virtuosin. Sie gab nur einen **kleinen Liszt**: „le rossignol“, aber mit **großer** Bravour und als reizende Specialität mit eminenter Trillerfertigkeit gespielt. Auch die Raff'sche Caprice bekundete eine ausgezeichnete Technik und einen destinguirten, charakteristischen Vortrag. — Herr **Hugo Becker**, der Cellist, besitzt einen vollen, edel klingenden Ton, der für den vollen **Gesang** vorzüglich ausgebildet ist, wie man es in dem „Religioso“ von Golterman mit Vergnügen empfand. In der Composition von Fischer zeigte sich der junge Künstler auch schwierigeren Virtuosenaufgaben mit überraschender Fertigkeit und Sicherheit gewachsen. In Herrn **Hans Becker** lernten wir einen Meister auf der Bratsche kennen, der sich in der Elegie von Vieuxtemps gleichfalls durch Tonschönheit und Wärme der Empfindung auszeichnete. — Hr. **Jean Becker**, der Vater und Führer der Künstlergesellschaft ist als Quartettspieler und Sologeiger auch in Danzig berühmt genug, als daß es nöthig wäre, seine vollendete Meisterschaft dem Leser in detaillirten Zügen vorzuführen. Seine Romanze und Humoreske kann man sich nicht schöner gespielt denken und übte eine zündende Wirkung aus. — Hoffentlich sehen wir den hochinteressanten Familien-Künstlerverein unter günstigeren Verhältnissen in unserer Stadt bald wieder. M.

Stadt-Theater.

✱ Das Gastspiel des Frl. **Pauline Ulrich** brachte uns gestern Moretos geistreiches Lustspiel „**Donna Diana**“, das in der geschickten Bearbeitung des Wiener Dramaturgen Schreyvogel (C. A. West) seit länger als 60 Jahren auf den deutschen Bühnen heimisch ist und sich in voller Frische erhalten hat. Das im Lustspiel hundert Mal in allen möglichen Variationen behandelte Problem, wie weibliche Sprödigkeit zu kuriren sei, wird hier bekanntlich in radicalster Weise gelöst, indem der Dichter durch Stolz den Stolz brechen läßt. Diese Lösung wird dem Zuschauer durch eine wunderbar fein gesponnene und auf scharfer psychologischer Beobachtung ruhende Entwickelung höchst glaubhaft gemacht. Man folgt den Zügen und Gegenzügen Diana's und Cesar's mit dem Interesse, das eine meisterlich gespielte Schachpartie erregt. Jeder neue überraschende Zug wird von einem noch mehr überraschenden des Gegenparts überboten, so daß für eine stetige Steigerung der Spannung gesorgt ist. Zugleich bewegt sich das Lustspiel in der angenehmsten Form; der Dialog ist durchweg fein, witzig und knapp, auf das Nothwendigste beschränkt.

Frl. **Ulrich** war eine vortreffliche Donna Diana. Der Charakter kann nur gedacht werden in jener Sphäre der Fürstlichkeit, wo jeder Wunsch und jede Laune sich sofort durchsetzen können. Durch ihre Repräsentation wird Frl. Ulrich diesem Anspruch völlig gerecht. Die ganze Erscheinung und die Manieren des Spieles tragen den Stempel der der Herrschaft gewöhnten Vornehmheit. Aber wichtiger doch ist es, daß die Künstlerin auch den inneren Anforderungen der Rolle in jeder Beziehung entspricht. Sie beherrscht den feinen gesellschaftlichen Dialog meisterlich und bringt in ihm, wie in ihrem Spiel die feinsten Nuancen der wechselnden Stimmungen zum klarsten Ausdruck. Und wo nun die Wandelung in dem Charakter zum Durchbruch kommt, in dem letzten Akt, weiß sie auch für die Regungen des sich endlich eröffnenden Herzens die warmen Töne überzeugend anzuschlagen. Mit lebhaftestem Beifall und zahlreichen Vorrufen zollte das Publikum wieder seine Anerkennung.

Im Uebrigen fand der Gast bei den heimischen Kräften eine gute Unterstützung. Hr. **Weber** behandelte die Partie des Don Cesar mit durchgehendem Verständniß und färbte sie durch leichten Humor, mit dem er sein verstelltes Spiel durchzog, recht angenehm. Der Perin des Hrn. v. **Fischer** war eine Gestalt voll Leben und Humor. Frischer und schlagfertiger kann dieser lustige, fein intriguirende Vertraute kaum gespielt werden. Beiden genannten Darstellern wurde gleichfalls lebhafte Anerkennung zu Theil. Die Damen **Stolzenberg** (Laura), **Ziegler** (Fenisa) und **Gambert** als muntere Floretta und die Herren **Meyer** (Louis) und **Schröder** (Gaston) vervollständigten das Ensemble in lobenswerther Weise.

Griechenland die Inbesitznahme des abzutretenden Gebietes zu erleichtern, wenn Griechenland in möglichst kurzer Frist das fragliche Gebiet annehme und sich enthalte, die Verantwortlichkeit für einen Krieg auf sich zu laden. Denn in diesem Falle werde Griechenland isolirt bleiben und das ganze Gewicht der Verantwortung allein zu tragen haben. Gleichzeitig wird Griechenland ersucht, der türkischen Bevölkerung des abzutretenden Gebiets ihr Eigenthum, sowie die religiöse und bürgerliche Freiheit zu sichern.

Die Antwort der griechischen Regierung ist noch nicht erfolgt. Nach einem Londoner Telegramm soll dieselbe die in der Note bezeichnete Grenzlinie als nicht geeignet bezeichnen, dem Verlangen der griechischen Nation zu genügen. Die Antwort soll aber so gehalten sein, daß sie es nicht ausschließt, daß Griechenland sich dem ernsten Willen der Mächte unterwirft, sie soll jedoch jedenfalls eine nochmalige peremptorische Erklärung der Mächte herbeiführen. In Athen erhält sich das Gerücht von dem bevorstehenden Rücktritte des Ministerpräsidenten, Kumunduros. Es heißt, daß in diesem Falle Delyannis an die Spitze des Cabinets treten würde.

Deutschland.

× Berlin, 10. April. Der Kaiser wollte dem Kronprinzen von Dänemark gestern Nachmittag einen Gegenbesuch abstatten, traf denselben aber nicht an, da er bei dem Fürsten Bismarck, den Botschaftern, dem Grafen Stolberg und dem Grafen Moltke vorfuhr, welch' letzterer ihn auch empfing. Abends nahm der Kronprinz bei den Majestäten das Souper ein. Heute Nachmittag 4 Uhr trat derselbe die Rückreise über Hamburg an. Auch die Prinzessin von Wales hat heute Mittag Berlin verlassen. — Endlich ist auch der außerordentliche russische Botschafter Fürst Suwarow heute Mittag abgereist. Der Kaiser hat ihm eigenhändig den Stern zum schwarzen Adler-Orden überreicht. — Der Entwurf eines Gesetzes, betreffend die Abänderung von Bestimmungen des Gerichtskostengesetzes und der Gebührenordnung für Gerichtsvollzieher, welches jetzt an den Reichstag gelangt ist, beschränkt sich auf eine Herabsetzung der Gebühren der Gerichtsvollzieher und derjenigen Beträge, welche von den Gerichten als baare Auslagen, namentlich als Schreibegebühren eingezogen werden. Außerdem sollen nur die bei der Aufnahme eines Vergleichs zu erhebenden Gebühren eine Ermäßigung erfahren. Weitergehende Abänderungen des Gerichtskostengesetzes sind bis 1883 vorbehalten.

* Zum Vorsitzenden des Patentamts soll Ober-Regierungsrath v. Möller bestimmt sein, zum Unter-Staatssecretär im Handelsministerium Geheimrath Reuleaux.

* Von dem Reichstagsabg. Prof. Virchow geht der „Voss. Ztg." folgende Zuschrift zu: „In den Motiven zu dem Gesetzentwurfe, betreffend die Bestrafung der Trunkenheit, ist S. 18 gesagt, daß in Berlin im Jahre 1879 wegen Trunkenheit 7377 Personen (6890 Männer, 487 Frauen) sistirt worden seien. Ich erlaubte mir in der letzten Sitzung des Reichstages die Richtigkeit dieser Zahlen in Zweifel zu ziehen auf Grund der mir bekannten Publikationen der amtlichen Listen, welche auch in dem Buche des Dr. Bär über den Alkoholismus (bis zum Jahre 1875) wiedergegeben sind. Der betreffende Hr. Regierungs-Commissarius widersprach mir und hielt die Richtigkeit obiger Zahlen aufrecht, wobei sonderbarer Weise von der Rechten lauter Beifall gespendet wurde. Aus den Publikationen des städtischen statistischen Jahrbuches, welches aus den Aufstellungen des kgl. Polizei-Präsidiums seine Auszüge macht, entnehme ich, daß wegen Trunkenheit zum Polizeigewahrsam gebracht wurden in den Jahren 1875 bis 1879: 414, 473, 405, 253, 247. Daraus ergiebt sich also eine erhebliche Abnahme, die um so größer ist, als in den Jahren 1865—67 sistirt wurden je 274, 559, 733 (ganz abgesehen von der seitdem eingetretenen Vermehrung der Bevölkerung). In dem Buche des Dr. Bär findet sich jedoch eine zweite Kategorie, welche ungefähr mit der von der Reichsregierung angegebenen Zahl stimmt. Er führt dieselbe in folgender Gestalt auf: „Obdachlosigkeit und (?) Trunkenheit". Was das Fragezeichen bedeuten soll, weiß ich nicht. Indeß ist mir diese Kategorie in allen mir sonst zugänglichen Listen nur mit „Obdachlosigkeit" bezeichnet. Sie betrug im Jahre 1879 allerdings 7294 (gegen 10 189 in 1865 und 17 393 in 1867). Sollte wirklich nachgewiesen werden können, daß alle diese Obdachlosen betrunken waren, so würde ich doch wenigstens wünschen, daß die große Abnahme dieser Art von „Sistirten", deren Zahl bis unter die Hälfte herabgesunken ist, anerkannt würde. R. Virchow."

* Der ultramontanen „Köln. Volksz." schreibt man aus Breslau: „Sehr angenehm berührt hat es in unserer Provinz, daß der um das Schulwesen und namentlich um die Schullehrer-Seminarien hoch verdiente geistliche Regierungs- und Schul-Rath Jüttner durch Herrn v. Puttkamer wieder in Activität versetzt ist. Herr Jüttner war bekanntlich 1874 als Regierungs-Schulrath vom Minister Falk unter Belassung seines Gehaltes zur Disposition gestellt worden. Herr v. Puttkamer hat in für Hrn. Jüttner höchst ehrenvoller Weise diesen von der katholischen Bevölkerung des Ostens sehr beklagten Schritt seines Amtsvorgängers nach Möglichkeit wieder gut gemacht und den genannten Herrn zunächst mit dem Decernat über die katholischen Schul-Angelegenheiten bei der Regierung zu Liegnitz betraut."

* Die gedeckte Corvette „Vineta", 19 Geschütze, Commandant Capitän zur See Zirzow, ist am 13. Februar c. in Kobe eingetroffen.

Straßburg i. E., 9. April. Der „Elsaß-Lothringischen Zeitung" zufolge sind den Bezirkspräsidenten 30 000 Mk. zur Begründung von landwirthschaftlichen Darlehns-Kassenvereinen von Seiten des Statthalters überwiesen worden. Ebenso haben andere Vereine zur Förderung gemeinnütziger Bestrebungen namhafte Unterstützungen erhalten.

Dänemark.

Kopenhagen, 8. April. Wie die „Nationalt." heute meldet, ist der Verkauf der Westindischen Inseln St. Croix, St. Thomas und St. Jan an die Vereinigten Staaten von Nordamerika nahe bevorstehend und sei die Kaufsumme auf 6 Mill. Dollars festgestellt.

England.

London, 8. April. Im Oberhause sprach der Herzog von Argyll sein Bedauern darüber aus, daß er sich von Collegen trennen müsse, mit denen er 29 Jahre lang zusammen gewirkt habe. Seine Meinungsverschiedenheit in der Frage der irischen Landbill betreffe nicht die Ausdehnung der Eignerschaft, sondern die Bill selbst, die die Eignerschaft zerstöre. In Beantwortung der von Lord Stratheden und Lord Hougston gestellten Anfragen erklärte der Staatssecretär des Auswärtigen, Lord Granville, er könne die griechische Frage nicht discutiren, nachdem die Mächte gestern in der Hoffnung auf Erhaltung des Friedens und der Herbeiführung einer befriedigenden Lösung der griechischen Regierung einstimmig eine Note überreicht hätten — eine Note, die die griechische Regierung mit jener staatsmännischen Selbstcontrole erwägen müsse, welche eine so glänzend begabte Nation, mit welcher die britischen Sympathien so sehr harmonirten, auszeichnen sollte. Das Oberhaus vertagte sich hierauf bis zum 5. Mai. — Das Unterhaus hat sich, nachdem die heute eingebrachte Bankrottvorlage in erster Lesung angenommen war, bis zum 25. April vertagt.

— 9. April. Lord Carlingford, der neue Geheimsiegelbewahrer, hat vor seiner Erhebung in den Pairsstand als Mr. Chichester Fortescue mehreren liberalen Cabineten angehört, und zwar zweimal als Staatssecretär für Irland und zuletzt als Präsident des Handelsamtes. Seine Erfahrung in irischen Angelegenheiten befähigt ihn ganz besonders dazu, die Pathenschaft der irischen Landbill in der Pairskammer zu übernehmen. — Der Wortlaut des Anklageacts gegen Johann Most hat, seit der Verweisung des Letzteren vor die Assisen, eine Abänderung erfahren. Die Worte „Aufreizung zum Mord in Europa" sind in „Aufreizung zur Ermordung des Kaisers von Deutschland, Alexander's III. von Rußland und anderer Monarchen" verändert worden. Mr. Sullivan, Parlamentsmitglied für Westmeath, und Mr. Samuel Bennet sind zu Vertheidigern des deutschen Socialdemokraten Most, wenn letzterer den Geschworenen gegenüber gestellt wird, engagirt worden. Erstgenannter ist instruirt, beim Queens Bench-Gerichtshof ein Mandamus nachzusuchen, um den Richter des Zuchtpolizeigerichts in Bow-street zu zwingen, Most gegen Bürgschaft freizulassen. — Der Verband der Kohlengruben- und Eisenhüttenbesitzer von North Staffordshire hat beschlossen, die Löhne der Kohlengruben- und Eisensteinarbeiter um 10 Proc. herabzusetzen. Dieser Schritt ist durch die zunehmende Stockung des Kohlen- und Eisengeschäfts, sowie die düsteren Aussichten des Handels im Allgemeinen nothwendig geworden. — Das Befinden Lord Beaconsfield's hat sich jetzt soweit gebessert, daß seine Aerzte Hoffnung auf eine schließliche Wiederherstellung hegen.

Frankreich.

Paris, 8. April. Der Senat hat das Zolltarifgesetz mit den jüngst von der Kammer beschlossenen Abänderungen definitiv angenommen und den zu der Expedition gegen die Krumirs geforderten Credit von 5 695 000 Frcs. ohne jede Debatte bewilligt. — Wie verlautet, wird von dem Bey von Tunis ein Protest gegen das Betreten des Gebiets der Krumirs durch französische Truppen vorbereitet. Nach Nachrichten aus Bona hat seit dem Zusammenstoße vom 30. v. M. keine weitere feindliche Bewegung an der Grenze von Tunis stattgefunden.

— 9. April. Nach einer Meldung aus Algier ist ein Soldat vom 59. Regiment, der nach dem Gefecht gegen die Krumirs am 30. v. M. vermißt wurde, entsetzlich verstümmelt, mit abgeschnittener Nase und Ohren, aufgefunden worden und kurz nach seiner Auffindung seinen Leiden erlegen.

— Die Gerüchte von einer bevorstehenden Mobilisirung von zwei Armeecorps werden von der „Agence Havas" für unbegründet erklärt. Die von der Regierung ergriffenen Maßregeln beständen einfach in der Bezeichnung der Armeecorps, welche für die tunesische Expeditionscolonne bestimmt sind, oder welche die nach den Grenzen entsendeten Garnisonen Algeriens ersetzen sollen, ohne daß jedoch die Friedensstärke dieser Armeecorps geändert werden würde. — Die heute Vormittag signalisirte Depesche des Ministers des Auswärtigen, Barthélemy Saint-Hilaire, an den französischen Botschafter in Rom, Marquis de Noailles, ist gestern sämmtlichen französischen Botschaftern bei den Großmächten mitgetheilt worden. Dieselbe giebt als alleiniges Ziel der gegenwärtigen militärischen Operationen an der tunesischen Grenze die Wiederherstellung der Ordnung an der Grenze an, bemerkt aber, daß die weiteren Ereignisse von der Haltung des Beys abhängen würden. — Die Deputirtenkammer nahm den ersten Theil der in dem Bericht der Commission für die Untersuchung der Affäre Cissey gestellten Anträge an, in welchen jede Bezichtigung des Verrathes zurückgewiesen wird. Der zweite Theil der Anträge betreffend gewisse Ungehörigkeiten bei der Verwaltung des Kriegsministeriums führte eine längere Debatte herbei.

Italien

Rom, 9. April. Die Deputirtenkammer erledigte heute mehrere Gesetzentwürfe von geringerer Bedeutung. Der nächste Sitzungstag ist unbestimmt.

Rußland.

Petersburg, 9. April. Großfürst Nicolaus der Aeltere — der Oheim, nicht der kürzlich verhaftete Vetter des Kaisers — ist heute nach dem Auslande abgereist.

* Wie das „Journal de St. Pétersbourg" meldet, hat die russische Regierung sofort nach Empfang der offiziellen Mittheilung von der Proclamirung Rumäniens zum Königreich das neue Königreich anerkannt.

— Nach einer Mittheilung des „B. Tagebl." soll es am 6. einer Abtheilung Garde-Sappeurs gelungen sein, auf der Warschauer Bahn, 10 Werst von Petersburg entfernt, eine vollständig fertig gestellte Mine aufzufinden. Nach derselben wurde bereits seit einiger Zeit, bisher jedoch vergeblich gesucht.

Rumänien.

Bukarest, 9. April. Die Deputirtenkamer nahm mit 57 gegen 4 Stimmen einen Antrag an, wonach der Conseilspräsident falls derselbe die Leitung eines Ressorts nicht übernehmen könnte, den Titel Minister ohne Portefeuille zu führen hat. (W. T.)

Danzig, den 11. April.

* [Telegraphisches Wetter-Prognostikon der deutschen Seewarte für Dienstag, 12. April.] Heiteres, trockenes Wetter mit mäßigen südöstlichen Winden und langsam steigender Temperatur, nachher Bewölkung zunehmend.

Für heute (Montag) war durch das gestrige Telegramm trockenes heiteres Wetter mit mäßigen südlichen Winden und Nachtfrost in Aussicht gestellt.

* Von Warschau sind weitere Nachrichten über ein Steigen des Weichselwassers nicht eingetroffen. Bei Plehnendorf betrug heute der Wasserstand 12 Fuß 1 Zoll am Oberpegel, 10 Fuß 10 Zoll am Unterpegel, bei Rothebude gestern 10 Fuß 7 Zoll. Auf der Elbinger Weichsel stieg das Wasser um 10 Zoll, fiel dann gestern zwar wieder, ist aber, wie aus Lakenwalde gemeldet wird, noch so hoch, daß Berliner resp. Kurländer Kähne sowie andere Fahrzeuge diese Weichsel herauf bis in die Danziger treiben. Das Wasser fällt langsam und es zieht starker Strom.

Σ Wie uns von unterrichteter Seite mitgetheilt wird, sind nunmehr die Pläne für das Project der Niederungslinie der Weichselstädtebahn bei Marienwerder auch fertig gestellt und es ist nur noch der Kostenanschlag für dieselbe aufzustellen. Einen nicht unwesentlichen Theil dieser Kosten bilden die des Grunderwerbs und der Wirthschaftserschwernisse und es wird nicht so leicht sein, dieselben zu ermitteln. Da nun eine Entscheidung darüber, ob die Höhen- oder Niederungslinie ausgebaut werden soll, nicht eher zu erwarten ist, bis diese Kosten wenigstens in ihrer oberen Begrenzung festgestellt sind, würde dieselbe wesentlich beschleunigt werden, wenn man der Bauverwaltung bei Erledigung dieser Aufgabe entgegenkäme. Es könnte dieses dadurch geschehen, daß die Besitzer, deren Grundstücke von der oberen oder der unteren Bahnlinie, welche durch Pfähle im Felde markirt sind, geschnitten werden, sich bald klar machen wollten, welche Entschädigung sie für ihren Grund und Boden sowie für Wirthschaftserschwernisse zu beanspruchen haben, damit der Bauverwaltung auf deren Anfrage sogleich ausreichende Erklärungen abgegeben werden können. Zur Beurtheilung der Wirthschaftserschwernisse gestattet die Bauverwaltung die Einsicht der Pläne auf dem Bau-Bureau zu Marienwerder. Nur auf diese Weise wird es möglich sein, vielleicht schon in 3 Wochen die langersehnte Entscheidung herbeizuführen.

* Laut Bekanntmachung im „Amtsblatt" der königl. Regierung zu Marienwerder ist der königl. Eisenbahn-Direction in Bromberg zur Ausführung der Vorarbeiten zu einer Eisenbahn untergeordneter Bedeutung von Konitz nach Laskowitz in den Kreisen Konitz, Tuchel und Schwetz seitens des Bezirksraths unterm 4. April die Genehmigung ertheilt worden. Die Vorarbeiten haben schon begonnen.

* Die am Sonnabend Abend stattgefundene Generalversammlung der Danziger Schifffahrts-Actien-Gesellschaft ertheilte dem Vorstande Decharge für das abgelaufene Rechnungsjahr und wählte das ausscheidende Vorstandsmitglied Herrn Emil Berenz wieder auf sechs Jahre. Bei Aufmachung der Bilanz vom 1. März d. J. hatte der Vorstand in Folge der immer größere Fortschritte machenden Entwerthung der Segelschiffe außerordentliche Abschreibungen auf Höhe von 400 436 Mk. vorgenommen, wodurch sich eine Kapitaleinbuße von 245 000 Mk. in der Bilanz herausstellt. Weil bei der mißlichen Lage des Rhedereigeschäfts, besonders was Segelschiffe anbetrifft, wenig Aussicht ist, diesen Verlust durch Gewinn in den nächsten Jahren gutzumachen, schlug der Vorstand der Generalversammlung vor, das Deficit durch Herabsetzung des Actienkapitals von 1 575 000 Mk. auf 1 050 000 Mk und demnach Verminderung jeder Actie von 300 Mk. auf 200 Mk. auszugleichen. Der 280 000 Mk. betragende Ueberschuß, welcher verbleibt, wenn von der Kapitalverminderung von 525 000 Mk. der Verlust von 245 000 Mk. abgezogen wird, soll zur Neubeschaffung von Reservecontos verwandt werden, und zwar wird beabsichtigt, das Reserveconto, welches dadurch die ihm statutenmäßig zugewiesene Höhe erhält, mit 210 000, den Kesselerneuerungsfond dagegen mit 70 000 Mk. zu dotiren. Die Generalversammlung nahm mit großer Majorität diese Anträge des Vorstandes sowie die sich daraus ergebenden Statutenänderungen an. Schließlich wurden die Beträge festgesetzt, mit welchen die Schiffe und Schiffsantheile während des laufenden Geschäftsjahres gegen Seegefahr zu versichern sind.

* Die bisher in Privatbesitz befindliche hiesige Cellulose-Fabrik soll nunmehr in ein Actien-Unternehmen umgewandelt werden. Das erforderliche Kapital soll einerseits durch Ausgabe von Grundschuldbriefen, die im Hypothekenbuch des Fabrik-Etablissements zu Legan eingetragen werden, andererseits durch die Emission von Actien aufgebracht werden.

* Hr. Quassowski, früher Gutsbesitzer zu Müggau, ist zum Amtsanwalt beim hiesigen Amtsgerichte ernannt worden.

* Mit Bezug auf das Gesetz, betreffend die Zahlung der Beamtengehälter, und die Bestimmungen über das Gnadenquartal, vom 6 Februar d J., hat der Minister des Innern durch Circularerlaß vom 28. v M. die Bezirksregierungen ꝛc. angewiesen nunmehr anzuordnen, daß denjenigen, eine etatsmäßige Stelle bekleidenden unmittelbaren Staatsbeamten aus dem Ressort des Ministeriums des Innern, welche ihre Besoldungen bezw. Wohnungsgeldzuschüsse bisher monatlich bezogen haben, diese Competenzen vom 1. April d. J. ab vierteljährlich im Voraus gezahlt werden.

* Nach einem Circularerlaß des Ministers des Innern vom 26. v M unterliegt es keinem Bedenken, Strafgefangene. deren Strafzeit erst am Nachmittag abläuft, schon im Laufe des Vormittags zu entlassen, wenn dies erforderlich ist, um sie mit dem geeigneten Eisenbahnzuge nach ihrem Bestimmungsort zu befördern. Wenn die Strafzeit bereits am Vormittag abgelaufen ist, während der Gefangene einen Abendzug zu benutzen hat, so wird, wenn derselbe eigene, für die Reise hinreichende Mittel besitzt, seine Entlassung am Vormittage nicht beanstandet werden dürfen; andernfalls, d. h. wenn ihm Fahr- und Zehrgeld aus Strafanstaltsfonds zu gewähren sind, ist die Zahlung derselben davon abhängig zu machen, daß der Gefangene freiwillig bis zum Abend in der Strafanstalt verbleibt, um durch einen Aufseher nach der Eisenbahnstation geleitet zu werden.

* Der Stadt Graudenz ist nunmehr behufs Aufnahme der von den städtischen Behörden beschlossenen Anleihe von 150 000 ℳ beim Reichs-Invalidenfond ein allerhöchstes Privilegium zur Ausgabe von auf den Inhaber lautenden Anleihescheinen in diesem Betrage ertheilt worden. Die Anleihe soll theils zur Ablösung anderer Verbindlichkeiten, theils zur Bestreitung der Kosten für Bauten verwendet werden.

* Die hiesige Vereins-Fortbildungsschule hatte gestern in der Aula des von ihr benutzten ehemaligen Johannis-Schulgebäudes eine öffentliche Auslegung von Schularbeiten veranstaltet, mit welcher das Schuljahr 1880/81 abschloß. Die ausgelegten Arbeiten illustrirten allerdings nur einzelne Unterrichtszweige, wie Deutsch, Rechnen, Geometrie, Buchführung, Schreiben und besonders Zeichnen. Neben diesen Unterrichtszweigen wird noch in Naturgeschichte, Physik und Chemie, Geschichte und Geographie unterrichtet. Die zahlreichen ausgelegten Arbeiten, theils beim Beginne, theils am Schlusse des letzten Schuljahrs von denselben Schülern gefertigt, bekundeten auch diesmal wieder einen eifrigen Besuch und eine erfolgreiche Wirksamkeit der an der Schule wirkenden Lehrer. Beim Beginn des Semesters besuchten die Schule ca. 160—170 Schüler, am Schlusse desselben zählte sie noch 120, im Durchschnitt 140—150 Schüler in sämmtlichen Unterrichtszweigen. Die Gesammtzahl der wöchentlichen Unterrichtsstunden belief sich auf 17.

* Wie wir vor einiger Zeit mitgetheilt haben, beabsichtigt der hanseatische Geschichtsverein, welcher um Pfingsten dieses Jahres seine General-Versammlung in Danzig abhält, im Laufe des Sommers eine Seefahrt nach Whitby zu unternehmen. Es wird uns heute mitgetheilt, daß dies Unternehmen durch die große Theilnahme, welche es gefunden hat, gesichert ist und die Fahrt in den Tagen vom 23. bis 31. Juli stattfinden soll, falls nicht in jene Tage die Reichstagswahlen fallen sollten. Das Reiseprogramm hat durch den in Aussicht genommenen Besuch der Insel Bornholm eine Erweiterung erfahren. Die Abfahrt von Lübeck wird am 23. die von Stralsund am 24. Juli stattfinden.

* Dem hiesigen Bildungsverein ist, wie bei Gelegenheit der Rechnungsablage am Sonnabend dem Verwaltungsrath mitgetheilt wurde, von einem ungenannt sein wollenden Mitbürger ein baares Geschenk von 1000 ℳ und außerdem eine Vereinshaus-Actie im Betrage von 100 ℳ, letztere ebenfalls als Geschenk, zur Förderung der Vereinszwecke überwiesen worden

-y- Der Bürgerverein beging am Sonnabend in den unteren Räumen des Gewerbehauses sein elftes Stiftungsfest bei allerdings nur geringer Betheiligung, unter der aber die fröhliche Unterhaltung der Tischgäste und der etwas eigenartige Festhumor nicht litt. Eine Sammlung zum ersten Stammkapital für den Bau eines eigenen Vereinshauses ergab 35 ℳ

np Seit der Uebersiedelung des 33. Regiments nach Königsberg setzt Hr. Kapellmeister Theil mit seiner Kapelle die Concerte im Schützenhaussaale fort, und wie es scheint mit gutem Erfolge. Gestern war der Saal bis auf den letzten Platz gefüllt. Aus dem sehr hübsch gewählten Programm wären mehrere Solis, welche von Herrn Theil auf der Violine, von Herrn Borchert auf der Flöte, von Herrn Möller auf der Clarinette, sowie das Boccherinische Menuett von dem Streichquartett besonders hervorzuheben, da dieselben wegen ihrer präcisen Durchführung sehr beifällige Aufnahme bei den Anwesenden fanden. — Am Charfreitage wird Herr Musikmeister Theil im Schützenhaussaale ein geistliches Concert veranstalten, zu dem ein durchaus würdiges und gewähltes Programm zusammengestellt ist. Der Hr. Polizeipräsident, dem dasselbe wegen der für die Charwoche bestehenden Beschränkungen vorgelegt worden ist, hat zu dieser Aufführung bereitwillig die Genehmigung ertheilt.

* Der schon wegen Messerstechens mit 1 und 1½ Jahr Gefängniß bestrafte und erst vor 4 Wochen aus dem Gefängnisse entlassene Arbeiter R. wurde gestern wegen desselben Verbrechens wiederum verhaftet. Der R. hatte im Schwarzenmeer dem Arbeiter S. im Vorbeigehen ohne jegliche Veranlassung mit einem Messer in den Arm gestochen, weshalb derselbe nun wohl für längere Zeit wieder unschädlich gemacht werden wird.

[Polizeibericht vom 10.—11. April.] Verhaftet: Der Diener K. wegen Hausfriedensbruchs, der Arbeiter M wegen groben Unfugs, der Töpfer L. wegen Beamtenbeleidigung, der Arbeiter R wegen Körperverletzung mit einem Messer, der Fuhrwerksbesitzersohn B. wegen Mißhandlung eines Passanten auf der Hopfengasse, 105 Obdachlose, 2 Bettler, 6 Dirnen, 1 Betrunkener. — Gestohlen: der Wittwe A. ein Einsatzfenster; dem Landwirth K. eine grau gestreifte Stoffhose und ein graues Jaquet; dem Arbeiter K. ein grauer Arbeitsrock und ein 6läufiger Revolver; dem Bordingschiffer Ahlert ein Kessel von Eisenblech, ein Rohrbesen, eine Schaufel; dem Rentier A. ein schwarzes Umschlagetuch und eine Tischdecke; dem Kaufmann S. aus dem Schaukasten 8 Taschenmesser; vom Ostbahnhofe 22 Fässer Petroleum, welche dort unverschlossen lagerten. Der Dieb ist bereits ermittelt. — Confiscirt auf dem Wochenmarkte eine kranke Kalbslunge. — Am 9. d. Mts. wurde ein 16jähriger Bursche, der sich unbefugt im Festungsglacis herumtrieb und der Aufforderung des Postens sich zu entfernen nicht Folge leistete, von einem Posten verhaftet und zur Feststellung der Person der Polizei übergeben.

□ Aus dem kleinen Werder, 10. April. Während zwei von den drei erledigten Pfarreien im westpreußischen Theil der ermländischen Diöcese nunmehr definitiv besetzt sind, ist wieder die Pfarrstelle zu Posilge durch den Tod des nach langen, schweren Leiden im 82. Lebensjahre dahingeschiedenen Pfarrer Wolff zur Erledigung gekommen. Die Pfarrstelle in Königsdorf ist dem Vicar Wobbe, diejenige in Fischau dem Vicar Fröhlich verliehen. Die Genannten sind heute in ihr neues Amt eingeführt worden. Die Besetzung der vacanten Stelle in Posilge dürfte in Ansehung dessen, daß der verstorbene dortige Pfarrer schon seit Jahren durch schwere Krankheit von seinen Amtshandlungen zurückgehalten wurde und die Gemeinde eine recht bedeutende ist, nicht lange auf sich warten lassen, zumal man die nöthigen Schritte hierzu bereits vorbereiten soll. Es bleiben jetzt bei uns also noch die seit schon ca. 5 Jahren erledigte Pfarrstelle in Notzendorf und die neuhinzugetretene in Posilge zu besetzen. — Die Auswanderung nach Amerika nimmt immer größere Dimensionen an.

-w- Aus dem Kreise Stuhm, 10. April. Wiederum hat hier ein Brand stattgefunden und zwar ist dieses Mal ein dem Besitzer Tetzlaff zu Gr. Brodsende gehöriges Wohngebäude am 4 d. Mts. durch Brand zerstört worden. Nur den angestrengten Bemühungen der schnell herbeigeeilten Löschmannschaften ist es zu verdanken, daß die in unmittelbarer Nähe der Brandstätte befindlichen Gebäude nicht mit ein Raub der Flammen geworden sind. Ueber die Entstehungsursache des Brandes ist Bestimmtes bisher nicht ermittelt, doch wird Brandstiftung vermuthet. — Der außerordentliche Schaden, welchen die Reiher der Fischerei, namentlich in Karpfenteichen zufügen, hat bereits im vergangenen Jahre den Minister für Landwirthschaft veranlaßt, die Regierungen zur Ausrottung des Raubvogels in den Staatsforsten durch Abschießen der Vögel und Zerstörung der Horste aufzufordern. Im Interesse der in unserem Kreise sich in jüngster Zeit mehr und mehr ausbreitenden Karpfenzucht wird nunmehr auch diesseits auf die Vernichtung der erwähnten Vogelgattung durch Zerstörung ihrer Colonien u. s. w. größere Sorgfalt verwendet werden. — Der Gemeinde Pestlin sind zur Anlegung einer Kiesbahn auf dem Wege von letzterem Orte nach Stuhm in einer Länge von 850 Metr. 2550 ℳ aus dem Fonds zur Förderung des Gemeindewegebaues bewilligt worden.

♒ Strasburg, 10. April. Das hiesige königliche Gymnasium wurde am Schlusse des Schuljahres von 164 Schülern besucht, eine Zahl, die allerdings in schwachem Verhältniß steht zu den in dem stattlichen Gebäude vorhandenen Räumlichkeiten, in welchen drei Mal so viel Zöglinge untergebracht werden können. — Die hiesige Dockhorn'sche höhere Töchterschule wird von ungefähr 90 Mädchen besucht.

Kulmsee, 7. April. Heute wurde in unserer Flur der erste Spatenstich zum Bau der Weichselstädtebahn gemacht. Viele brodlose Arbeiter finden nun in unmittelbarer Nähe der Stadt lohnende Beschäftigung

E. Königsberg, 10. April. Die Generalversammlung, welche die Königsberger Creditgesellschaft vorgestern abhielt, war eine sehr bewegte und zog sich bis weit über Mitternacht hinaus. Der Geschäftsbericht konnte zwar im Ganzen einen sehr günstigen Umsatz — fast 23¼ Mill. ℳ — constatiren, mußte jedoch gleichzeitig erwähnen, daß in Folge der Manipulationen zweier inzwischen abgeurtheilter Wechselfälscher dem Institute 12 000 ℳ Verluste erwachsen seien, dem zufolge nur eine Dividende von 4 pCt. zur Vertheilung vorgeschlagen werden könne. Die Versammlung genehmigte diesen Vorschlag, stellte sich dagegen zu einem weiteren Antrage des Vorstandes passiv. Dieser Antrag ging dahin: für alle diejenigen Mitglieder eine Creditliste einzuführen, welche größere Beträge zu discontiren pflegen. Und damit die Liste den wirklichen Verhältnissen der Creditnehmer entsprechend aufgestellt werde, sollen diejenigen, welche davon Gebrauch machen wollen, dem Vorstande eine discret zu benutzende Einsicht in ihre Geschäftsbücher gewähren, oder aber genaue Abschlüsse einreichen. Mit Recht wurde hiergegen aus der Versammlung geltend gemacht, wie etwaige Fälscher auch vor dem Einreichen falscher Bilanzen nicht zurückschrecken würden. Zu einer Abstimmung über die Einführung der Liste kam es übrigens nicht. Die Zahl der Mitglieder beläuft sich gegenwärtig auf 1126. — Heute Vormittag erfolgte in der bekannt feierlichen Weise die Ceremonie des Prorectorat-Wechsels im Beisein des Oberpräsidenten im Auditorium maximum der Albertina. Professor Weber, der bisherige Prorector, hielt zunächst einen längeren Vortrag über das Gesetz von Ursache und Wirkung. Nach Beendigung des Vortrages berichtete er über die Verhältnisse während seiner Amtsführung und erwähnte dabei, daß der Besuch der Albertina im letzten Semester überaus zugenommen habe, die Frequenz betrage heute schon über 800. Professor Schoenborn übernahm die Zeichen der Würde des Prorectorats und hielt darauf seine Antrittsrede. — Die Verwaltung der Vorsteherstelle der hiesigen Provinzial-Rentenbank ist dem Provinzial-Rentmeister Schmidt aus Magdeburg übertragen worden. — Die Termine für die von dem Provinzial-Ausschuß in dem Verwaltungsjahr 1881/82 abzuhaltenden Sitzungen sind wie folgt festgesetzt: 5. Mai, 30. Juni, 1. September, 20. Oktober, 5. Dezember 1881 und 30 Januar 1882.

— Die Bollé'sche Dampfdroschke, welche während des bevorstehenden Sommers den Verkehr zwischen Königsberg und Cranz vermitteln soll, wird morgen bereits vom Ostbahnhofe aus ihre Probefahrt bis Quednau eventl. bis Cranz antreten Eine weitere Fahrt soll Dienstag stattfinden. — Aus einer hiesigen Maschinenwerkstätte wurden gestern, wie die „K. Allg. Z." berichtet, mehrere Schlosser entlassen, weil ein bereits inhaftirter Socialist, der Schlosser S., dieselben als Socialisten denuncirt hatte.

* Ueber Goldap hat sich dieser Tage zum ersten Male in diesem Jahre ein Gewitter entladen.

≷ Bromberg, 10. April Einen grauenvollen Tod fand heute in den Frühstunden der im rüstigsten Mannesalter stehende hiesige Bäckermeister Burow, der sich in der Bürgerschaft der allgemeinsten Achtung zu erfreuen hatte. Der Bedauernswerthe litt seit einigen Jahren an einem unheilbaren Herzübel, was die Veranlassung dazu abgab, daß B. gemüthskrank wurde. In diesem Zustande stand er heute früh um 5 Uhr auf, verließ, nur dürftig bekleidet, seine Wohnung und suchte

den Keller eines im Neubau begriffenen Hauses, nur wenige hundert Schritt von dem eigenen entfernt auf, wo er mit dem Kopfe voran in einen mit Wasser gefüllten Sickerbrunnen gerieth und so, unfähig sich aus seiner Lage zu befreien, den Tod durch Ertrinken fand. — In der Sitzung des Schwurgerichts am Freitag wurde der Einwohner Raczkiewicz wegen Raubmordes zum Tode verurtheilt. Wegen einer geringen Summe, die der Ermordete bei sich trug, hatte er denselben mit einem Spaten erschlagen.

□ Schneidemühl, 10. April. Die königl. Regierung zu Bromberg hat den Ankauf unserer städtischen Forst abgelehnt. Die Ablehnung wird damit motivirt, daß, da eine Rente verlangt würde, dieselbe doch spätestens in 30 Jahren würde abgelöst werden müssen, auch würde Fiscus kaum so bedeutende Geldmittel für diesen Zweck hergeben. Die Stadtverordnetenversammlung nahm gestern von diesem Bescheide Kenntniß und überließ es dem Magistrat, etwaige weitere Schritte zu erwägen. Wie in der gestrigen Etatsberathung constatirt wurde, hat unsere Stadt noch ein Kapitalvermögen von 181 000 ℳ, darunter sind 159 479 ℳ Hypotheken. Unsere Communalsteuer ist jetzt so angewachsen, daß 200 pCt. der Klassen- resp. Einkommensteuer aufgebracht werden müssen, im Ganzen eine Summe von 50 267 ℳ

Vermischtes.

* Die neueste Nummer der „Berliner Neuigkeiten" ist gestern, dem Vernehmen nach wegen Majestätsbeleidigung, confiscirt worden.

* Der gefährliche Schwindler, welcher unter dem Namen Honary die Discontogesellschaft in Berlin durch Fälschung eines Circularbriefes um ca 44 000 ℳ betrogen hat, ist in Paris verhaftet worden, nachdem er in Frankreich einen ähnlichen Schwindel ausgeführt hatte. Er erhielt auf den Namen Baller, (auf denselben Namen versuchte er bereits in Brüssel einen Circularbrief zu erlangen) von dem Comptoir d'escompte in Paris gegen Einzahlung von 64 000 Frcs. einen Creditbrief in genannter Höhe auf zwei Häuser in Rouen und Lille, und erhob demnächst die bezeichneten Summen bei beiden Zahlstellen. Es ist anzunehmen, daß auch in diesem Falle die von der ersten Zahlstelle auf dem Creditbrief erfolgte Abschreibung auf chemischem Wege entfernt worden ist.

* Die am 9. April 1881 erschienene Nr. 25 der „Musik-Welt", Musikalische Wochenschrift für die Familie und den Musiker, herausgegeben von Max Goldstein enthält: Ueber Theaterbrände. Ein Wort an Alle, die es angeht. Von Ad. Boetticher. — Bilder aus Dr. Karl Loewe's Leben, nach handschriftlichen Aufzeichnungen seiner ältesten Tochter, mitgetheilt von Dr. Max Runze. (II. „Der Edward.") — „Goethe et la musique, par Ad. Jullien". Von G. Doempke. — „Le tribut de Zamora". Pariser Première". — Führer durch die musikalische Literatur. — Notizen aus der Tagesgeschichte.

* Das Dresdner Hoftheater hat endlich einen Ersatz für Dettmer erhalten in der Person des Heldenspielers v. d. Osten. Derselbe hat seine Schauspielerlaufbahn in den Vereinigten Staaten begonnen.

* Das Polizeiamt der Stadt Leipzig macht Folgendes bekannt: „In den frühen Morgenstunden des 1. d. M. ist in der Wohnung einer älteren Dame, des Frl. Kreußler, in Nr. 22 der Kleinen Fleischergasse, Feuer entstanden, und man hat die Bewohnerin des Logis in selbigem erstickt und mit Brandwunden bedeckt aufgefunden. Zufolge neuerer Erhebungen dürfte es keinem Zweifel unterliegen, daß die Logisinhaberin nicht verunglückt ist, sondern daß ein Raubmord vorliegt. Es werden nun aus der Wohnung 2 Actien der Allgemeinen Deutschen Creditanstalt sub Nr 34 530 und 50 726, 2 Actien der Sächsischen Bank sub Nr. 16 693 und 29 831, 3 Galizische Karl Ludwigsbahn-Prioritäten, II. Emission sub Nr. 54 353 — 55, ferner eine flache goldene Cylinderuhr mit weißem Zifferblatt, 17—18 Linien groß, eine kleine silberne Cylinderuhr, eine kurze goldene Panzerkette, ein längliches Medaillon, bestehend aus einer in Gold gefaßten Gemme, ein Paar goldene Ohrringe mit langen Glocken, zwei kleine goldene Ringe, ein Portemonnaie mit silbernen Schalen und rothem Futter, eine dunkelrothe Börse mit Silberperlen vermißt. Wir setzen für Denjenigen eine Belohnung von Dreihundert Mark aus, welcher zuerst Mittheilungen macht, auf Grund deren die Herbeischaffung der geraubten Gegenstände ermöglicht wird."

Pest, 8. April. Wie die „Ungarische Post" aus Szegedin meldet, ist der Wasserstand jetzt 12 Centimeter höher als er während der letzten Katastrophe war. Die Lage sei ernst, aber noch nicht besorgnißerregend.

Davos-Platz, 6. April. Man schreibt der „Fr. Ztg.": Heute Mittag fiel durch plötzliches Scheuwerden der Pferde der Beiwagen der Davos-Thusis-Post zwischen Tiefenkasten und Tusis in den Abgrund. Im Wagen saßen vier Damen, von denen die eine, eine Dame aus Dresden, sehr schwer verletzt worden ist. Weitere Details fehlen noch.

London, 8. April. Helmholtz wird hier in England mit Ehren überhäuft. Vor einigen Jahren erhielt er die Copley-Medaille der Royal Society, vorigen Donnerstag ward er zum Ehrendoctor der Universität Cambridge promovirt; Mittwoch durfte er in der Royal Institution den Faraday-Vortrag halten. Vorgestern gab ihm die Chemische Gesellschaft ein glänzendes Festessen in Willis's Rooms und nach demselben fand ihm zu Ehren ein Empfang der Royal Society in Burlington House statt. Die Royal Society ist dasselbe, was in Frankreich die Akademie ist, nur viel gediegener und äußerlich weniger prunkend. An dem Festessen nahmen die Spitzen der Wissenschaft in England theil: Tyndall, Huxley, Siemens u. s. w. Der Toaste gab es, wie gewöhnlich, eine üppige Menge; den auf den Professor brachte der Vorstand der Chemischen Gesellschaft, Dr. Roscoe, aus. Er beleuchtete seine wissenschaftliche Laufbahn, seine bahnbrechenden Arbeiten über die Erhaltung der Kraft, über die Lehre von den Tonempfindungen und andere Gegenstände, und stellte die Größe und Bedeutung seiner Forschungen in Gegensatz zu seiner nicht minder großen Bescheidenheit. Ein stürmisches Hoch folgte auf diesen Toast. Helmholtz, der vortrefflich englisch spricht, antwortete kurz und sympathisch. Die Ehrenbezeigungen, die ihm hier so freigebig gezollt würden, gälten nicht ihm allein, sondern der ganzen Wissenschaft. Es gäbe unter den Gelehrten aller Nationen eine Verbrüderung des Gedankens, welche sie alle umschlösse. Die Anerkennung, die er hier bei der englischen Nation fände, sei ein Zeichen von deren Stärke; sie brauche nicht eifersüchtig auf andere Nationen zu sein. Huxley folgte mit einer witzigen Rede. Der spätere Empfang in der Royal Society war gleichfalls glänzend.

Paris, 9. April. Der Wechselfälschungs-Prozeß gegen das Friedmann'sche Ehepaar endete gestern mit der Freisprechung der Angeklagten. Dieselben waren bekanntlich bezichtigt, Wechsel in großem Betrage auf die Großmutter der Frau, Fürstin von der Moskwa, gefälscht zu haben. Als die Wechsel nicht bezahlt wurden, schritt man zur Verhaftung des Ehepaars, als aber die Fürstin von der Moskwa kurz darauf starb, erbte das Friedmann'sche Ehepaar nicht unbedeutende Summen und bezahlte die Wechsel. Nach einer glänzenden Vertheidigungsrede des Herrn Lachaud sprachen die Geschworenen das Nichtschuldig aus. Zu den vernommenen Zeugen gehörte auch Baron Alphonse Rothschild.

* Aus Neapel wird berichtet, daß der Vesuv wieder in größerer Thätigkeit ist. Große Lavaströme fließen nordwärts und rings um den Krater dringt der Rauch aus zahllosen Spalten.

Newyork. [Aufhebung einer Anzahl Doctoren-Fabriken.] Nach achtmonatlichen Verhandlungen ist zwischen dem General-Staatsanwalt von Pennsylvanien und der „Facultät" der „Philadelphia University of Medicine and Surgery", welche unter dem Decan Reverend Thomas B. Miller den Diplomen-Schacher schwungvoll betrieb, ein Abkommen getroffen, wonach sie ihre Corporationsrechte aufgiebt und in eine Aufhebung des Freibriefes willigt, ohne zuzugeben, daß sie irgendwelche ungesetzliche Handlungen begangen habe, welche eine Aufhebung ihres Freibriefes hätte zur Folge haben können. Sie hat sich jedoch ausdrücklich ausbedungen, daß der Staat alle Diplome anerkennen müsse, welche in Gemäßheit der Bestimmungen des Freibriefes ertheilt wurden, indem das Aufhebungs-Decret erst am Tage der Ausfertigung, dem 15. März d. J., in Kraft getreten sei. Gleichzeitig sind die Freibriefe folgender Schwindel-Institute widerrufen worden: American University von Philadelphia, Eclectic Medical College von Pennsylvania, sowie die Livingstone University von Amerika in Charleston, W. Va. Außerdem sind in der Legislatur des Staates Pennsylvania Bills zur Widerrufung der Freibriefe mehrerer anderer ähnlicher Institute eingebracht worden. Der berüchtigte Doctoren-Fabrikant Buchanan, der bekanntlich zur Zeit wegen der von ihm verübten Schwindeleien einen Strafternin absitzt, hat nunmehr ein offenes Geständniß über sein Thun und Treiben abgelegt. Derselbe giebt die Namen von 25 Consortien an, welche sich mit dem Vertrieb von Bogus-Diplomen befassen, und erklärt, daß in den Vereinigten Staaten mehr als 20 000 Personen und in Europa mehr als 40 000 Personen im Besitz von solchen Diplomen sind.

Newyork, 7. April. Das Signal-Bureau meldet, daß während der jüngsten Ueberschwemmungen am Missouri 50 Personen ertrunken sind. In Vermillon, Gayville und Meekling wurden von den Rettungsvereinen 200 Personen gerettet, die sonst umgekommen wären. In allen Districten, die von den Fluthen heimgesucht werden, ist die Noth groß.

Die heutige Berliner Börsen Depesche war bei Schluß des Blattes noch nicht eingetroffen.

Hamburg, 9. April. Getreidemarkt. Weizen loco still, auf Termine matt. — Roggen loco fest, auf Termine ruhig. — Weizen pr. 1000 Kilo pr. April-Mai 205,00 Br., 204,00 Gd., pr. Juli-August 213 Br., 212 Gd. — Roggen pr. 1000 Kilo pr. April-Mai 194 Br., 193 Gd., pr. Juni-Juli 182 Br., 180 Gd. — Hafer behauptet. — Gerste ruhig. — Rüböl ruhig, loco 54,00, pr. Mai 54,00. — Spiritus ruhig, pr. April 46 Br., pr. Mai-Juni 46¼ Br., pr. Juni-Juli 46¼ Br., pr. Juli-August 46½ Br. — Kaffee stetig, Umsatz 1500 Sack. — Petroleum fest, Standard white loco 7,80 Br., 7,60 Gd., pr. April 7,60 Gd., pr. August-Dezbr. — Gd. — Wetter: Schön.

Bremen, 9. April. (Schlußbericht.) Petroleum fester. Standard white loco 8,00, pr. April 7,85—7,90, pr. Mai 7,75—7,80, pr. Juni 7,90, pr. August-Dezember 8,35. Alles bezahlt.

Frankfurt a. M., 9. April. Effecten-Societät. Credit-Actien 258, Franzosen 260, Lombarden 95¼, österr. Silberrente 67, do. Papierrente 66⅛, ungar. Goldrente 100¹/₁₆, do. Papierrente 77⅛, 1880er Russen 76½. Still.

Wien, 9. April. (Schluß-Course.) Papierrente 76,55. Silberrente 77,30. Oesterreich. Goldrente 94,00. Ungar. Goldrente 115,90. 1854er Loose 121,50, 1860er Loose 132,50. 1864er Loose 174,00. Creditloose 182,50. Ungarische Prämienloose 116,75. Credit-Actien 298,40. Franzosen 300,75. Lombarden 111,50. Galizier 273,75. Kaschau-Oderb. 144,50. Pardubitzer 144,50. Nordwestb. 201,50. Elisabethb. 208,50. Lemberg-Czern. 179,00. Nordb. 2340,00. Kronprinz-Rudolf 164,50. Franz-Josef 184,50. Unionbank 127,60. Anglo-Austr. 129,00. Wiener Bankverein 127,50. Ungar. Creditact. 266,50. Deutsche Plätze 57,57. Londoner Wechsel 117,80. Pariser Wechsel 46,50. Amsterdam do. 97,20. Napoleons 9,31½. Dukaten 5,54. Silbercoup. 100. Marknoten 57,57½. Russ. Banknoten 1,20. 4½ pCt. ungar. Bodencredit-Pfandbriefe —. Elbthal 244,50. ungar. Papierrente 89,45.

Amsterdam, 9. April. (Schlußbericht.) Getreidemarkt. Weizen pr. November 292. Roggen pr. Mai 244, pr. Oktober 207.

Antwerpen, 9. April. Petroleummarkt. (Schlußbericht.) Raffinirtes, Type weiß, loco 20⅛ bez. und Br., pr. Mai 20½ Br., pr. September-Dezember 21¾ bez. und Br. Steigend.

Antwerpen, 9. April. Getreidemarkt. (Schlußbericht.) Weizen weichend. Roggen fest. Hafer still. Gerste unverändert.

Paris, 9. April. Productenmarkt. (Schlußbericht.) Weizen ruhig, pr. April 29,40, pr. Mai 29,25, pr. Mai-August 28,75, pr. September-Dezember 27,50. — Roggen ruhig, pr. April 23,25, pr. September-Dezember 19,75. — Mehl ruhig, pr. April 63,30, pr. Mai 63,25, pr. Mai-August 62,60, pr. Sept.-Dezbr. —. — Rüböl weichend, pr. April 69,50, pr. Mai 69,75, pr. Mai-August 70,75, pr. Septbr.-Dezbr. 72,75. — Spiritus matt, pr. April 59,50, pr. Mai 59,50, pr. Mai-August 59,25, pr. Sept.-Dezbr. 58,00. — Wetter: Regnerisch.

Paris, 9. April. (Schlußcourse.) 3 pCt. amortisirb. Rente 84,35, 3 pCt. Rente 83,00, Anleihe de 1872 119,92½, Italien. 5 pCt. Rente 89,80, Oesterr. Goldrente 81,00, Ungar. Goldrente 101, Russen de 1877 96⅜, Franzosen 651,25, Lombard. Eisenb.-Actien 245,00, Lomb. Prioritäten 280, Türken de 1865 14,22½, 6 pCt. Rumän. Rente —, Credit mobilier 740,00, Spanier exter. 21⅝, inter. 20⅜, Suezcanal-Actien —, Banque ottomane 633, Societe generale 655, Credit foncier 1675, Aegypter 383, Banque de Paris 1225, Banque d'escompte 812, Banque hypothecaire 700, III. Orientanleihe 61¾, Türkenloose 51,25, Londoner Wechsel 25,34½.

Liverpool, 9. April. Baumwolle. (Schlußbericht.) Umsatz 7000 Ballen, davon für Speculation und Export 1000 Ballen. Amerikaner ¹/₁₆ d. billiger. Middl. amerikanische April-Mai-Lieferung 6¹/₁₆, August-Septbr.-Lieferung 6⁵/₁₆ d.

London, 9. April. Consols 100¾. Preußische 4% Consols 100¼. 4% bairische Anleihe 99½. 5% Ital. Rente 89⅜. Lombarden 9¾. 3% Lombarden alte 11¼. 3% Lombarden neue —. 5% Russen de 1871 91. 5% Russen de 1872 90½. 5% Russen de 1873 92¾. 5% Türken de 1865 14. 5% fundirte Amerikaner 105. Oesterr. Silberrente —. Oesterr. Papierrente —. Ungar. Goldrente 99¾. Oesterr. Goldrente 79¾. Spanier 21⅝. 6% unif. Aegypter 75⅜. — Silber —. Platzdiscont 2⅜ pCt. Aus der Bank flossen heute 50 000 Pfd. Sterling.

Newyork, 9. April. (Schluß-Course.) Wechsel auf Berlin 93⅝. Wechsel auf London 4,81¼. Wechsel auf Paris 5,26¼. 5 pCt. fund. Anleihe 102⅛. 4 pCt. fundirte Anleihe von 1877 114. Erie-Bahn 47⅜. Central-Pacific 115. Newyork-Centralbahn 145⅝. Chicago-Eisenbahn 135½. — Waarenbericht. Baumwolle in Newyork 10¹³/₁₆, do. in New-Orleans 10⅝, Petroleum in Newyork 8 Gd., do. in Philadelphia 8 Gd., rohes Petroleum 6½, do. Pipe line Certificats — D. 92 C. Mehl 4 D. 60 C. Rother Winterweizen 1 D. 24 C. Weizen pr. laufenden Monat 1 D. 22 C., do. pr. Mai 1 D. 20¾ C., pr. Juni 1 D. 19¾ C. — Mais (old mixed) 58 C. Zucker (fair refining Muscovados) 7⅛, Kaffee (Rio-) 12¼. Schmalz (Marke Wilcox) 11¼, do. Fairbanks 11⅝, do. Rohe u. Brothers 11½. Speck (short clear) 8¾ C. Getreidefracht 4½.

Danziger Börse.

Amtliche Notirungen am 11. April.

Weizen loco etwas niedriger, pr. Tonne von 2000 ℔

feinglasig u. weiß	126—132℔	225—240 ℳ Br.	179-230 ℳ bez.
hochbunt	125—131℔	215—230 ℳ Br.	
hellbunt	117—128℔	180—225 ℳ Br.	
bunt	117—126℔	175—205 ℳ Br.	
roth	117—128℔	180—210 ℳ Br.	
ordinair	104—129℔	150—190 ℳ Br.	

Regulirungspreis 126℔ bunt lieferbar 201 ℳ

Auf Lieferung 126℔ bunt pr. April-Mai 202 ℳ bez., pr. Juni-Juli 201 ℳ bez., pr. Juli-August 201 ℳ Br., 198 ℳ Gd., pr. Sept.-Oktober 196 ℳ bez.

Roggen loco fest, pr. Tonne von 2000 ℔

grobkörnig pr. 120℔ trans. 183—186 ℳ

Regulirungspreis 120℔ lieferbar zollfrei 192 ℳ, trans. 184 ℳ, unterpoln. 186 ℳ

Auf Lieferung pr. April-Mai trans. 184 ℳ Gd., pr. April-Mai unterpolnisch 189 ℳ Br., pr. Sept.-Oktober trans. 163 ℳ Br., 160 ℳ Gd.

Erbsen pr. Tonne von 2000 ℔

weiße Mittel- trans. 145 ℳ

Wicken pr. Tonne von 2000 ℔

inländische 144 ℳ

Hafer pr. Tonne von 2000 ℔

polnischer und russischer 148—154 ℳ verzollt.

Rübsen loco pr. Tonne von 2000 ℔

Auf Lieferung pr. Sept.-Octbr. trans. 237 ℳ Br., 235 ℳ Gd.

Kleesaat pr. 200 ℔ roth 87 ℳ

Spiritus loco pr. 10000 pCt. Liter 53,50—53,75 ℳ bez.

Wechsel- und Fondscourse. Belgische Bankplätze, 8 Tage 80 Frc. 4½ pCt. Preußische Consolidirte Staats-Anleihe 105,60 Gd. 3½ pCt. Preuß. Staatsschuldscheine 98,00 Gd. 3½ pCt. Westpr. Pfandbriefe, ritterschaft 91,50 Gd. 4 pCt. do. do. do. 101,00 Br., 4½ pCt. do. do. Neu-Landschaft 103,15 Br. 5 pCt. Danziger Brauerei-Actien-Gesellschaft — gem. 5 pCt. Danziger Hypotheken-Pfandbriefe — gem. 5 pCt. Marienburger Ziegelei- und Thonwaaren Fabrik 85,00 Br.

Vorsteheramt der Kaufmannschaft.

Danzig, 11. April 1881.

Getreide-Börse. Wetter: schön auch warm. Wind: am Morgen Südost, Mittags Nordost.

Weizen loco ist am heutigen Markte reichlich angeboten worden, die Stimmung aber war flau und erst als Inhaber sich entschlossen für abfallende und Mittelwaare 2—3 ℳ pr. Tonne gegen Sonnabend billiger zu erlassen, konnten 570 Tonnen Käufer finden, doch blieb Mehreres von den Wasserzufuhren unverkauft, feine Qualität brachte ziemlich unveränderte Preise. Vom Sonnabend wurden noch 135 Tonnen 116℔ hellfarbig krank zu 167 ℳ pr. Tonne als verkauft gemeldet und heute ist bezahlt für Sommer- 124℔ 194 ℳ, roth 118/9℔ 188 ℳ, 123℔ 190 ℳ, bunt und hellfarbig krank 112, 118℔ 160, 170 ℳ, hellbunt krank 117, 119, 120/1, 121/2℔ 175, 178, 180, 181 ℳ, besserer 119, 119/20, 121, 123℔ 183, 184, 186, 193 ℳ, hochbunt 123, 123/4, 125/6, 126℔ 195, 208, 212 ℳ, fein hochbunt 131℔ 226 ℳ pr. Tonne. Termine Transit April-Mai 202 ℳ bez., Juni-Juli 201 ℳ bez., Juli-August 198 ℳ Gd. Sept.-Oktbr. 196 ℳ bez. Regulirungspreis 201 ℳ

Roggen loco fest. Inländischer ohne Angebot, polnischer zum Transit ist 116℔ zu 179 ℳ, 118℔ zu 182 ℳ, 121℔ zu 187 ℳ, 122℔ zu 186 ℳ, 124/5℔ zu 189½ ℳ pr. Tonne nach Qualität gekauft. Termine April-Mai unterpolnischer zum Transit 189 ℳ Br., April-Mai Transit 184 ℳ Gd., Regulirungspreis 192 ℳ, Transit unterpolnischer 186 ℳ, Transit 184 ℳ — Hafer loco russischer verzollt brachte 148 ℳ, feiner 154 ℳ pr. Tonne. — Erbsen loco polnische Mittel- zum Transit 145 ℳ pr. Tonne bezahlt. — Kleesaat loco rothe inländische 87 ℳ, polnische rothe 70 ℳ pr. 100 Kilo bezahlt. — Wicken loco inländische wurden zu 144 ℳ pr. Tonne gekauft. — Winterrübsen Termine Sept.-Oktober Transit 237 ℳ Br., 236 ℳ Gd. — Spiritus loco wurde zu 53,80 und 53,75 ℳ gehandelt.

Productenmärkte.

Königsberg, 9. April. [Wochenbericht vom 4. bis zum 9. April.] (v. Portatius u. Grothe.) Kleesaaten verharrten in der Situation, welche sie schon in den Vorwochen einnahmen. Bei durchweg nicht großer Kauflust waren feine Gattungen einigermaßen beachtet, während die Interesselosigkeit gegenüber geringen Qualitäten noch gewachsen ist und die letzteren fast unverkäuflich geworden sind. — Thymotheum hatte ruhigen Handel zu wenig veränderten Preisen. — Spiritus ging bei anfänglich fester Stimmung für effective Waare bis Dienstag um ½ ℳ über letzte Sonnabendnotiz hinaus und hat von diesem Gewinn auch in der zweiten Wochenhälfte, welche von matterer Tendenz beherrscht war, nur ¼ ℳ wieder eingebüßt. Das Termingeschäft gestaltete sich am Montag wieder einmal recht lebhaft, nahm aber an den übrigen Tagen sofort die frühere Leblosigkeit an. Zugeführt vom 2. bis 8. h. waren ca. 140 000 Liter. Bezahlt wurde loco 54¾, 55, 55¼, 55 ℳ und Gd., kurze Lieferung 55 ℳ, Frühjahr 55¼, 55½ ℳ, zuletzt 55¾ ℳ Br., Mai-Juni 55¾, 56 ℳ, zuletzt 56¼ ℳ Br., Juni 56⅛, 56¾, 56½ ℳ Gd., Juli 57¼, 57½, 57¼, 57 ℳ Gd., August 57¾, 58, 57¾ ℳ u. Gd., Sep. 58 ℳ Gd. — Alles pr. 10 000 Liter pCt. ohne Faß.

Stettin, 9. April. Weizen pr. Frühjahr 214,00, pr. Mai-Juni 214,00. Roggen pr. Frühjahr 201,50, pr. Mai-Juni 196,00. — Rübsen pr. Herbst —. — Rüböl 100 Kilogr. pr. Frühjahr 52,20, pr. Herbst 54,70. — Spiritus loco 51,90, pr. Frühjahr 53,20, pr. Mai-Juni 53,70. — Petroleum pr. April 9,25.

Berlin, 9. April. Weizen loco 175—230 ℳ gefordert, stark defect. polnischer — ℳ ab Bahn bez., pr. April 216 ℳ bez., pr. April-Mai 216 ℳ bez., pr. Mai-Juni 215 ℳ bez., pr. Juni-Juli 215½ ℳ bez., pr. Juli-August 213 ℳ bez., pr. Sept.-Oktober 207½—207—207½ ℳ bez. Gek. 3000 Ctr., Kündigungspreis 216 ℳ — Roggen pr. 1000 Kilo loco 193 213 ℳ gefordert, inländ. 202—206 ℳ, feiner inländischer 207 bis 210 ℳ, klammer inländ. 193—201 ℳ ab Bahn bez., pr. April 204—203¾—204 ℳ bez., pr. April-Mai 204—203¾—204 ℳ bez., pr. Mai-Juni 198¼—199 ℳ bez., pr. Juni-Juli 188¼—189 ℳ bez., pr. Juli-August 178—178½ ℳ bez., pr. Sept.-Okt. 171—171½ ℳ bez. — Hafer pr. 1000 Kilo loco 153—175 ℳ gef., ost- und westpreußischer 158—162 ℳ, russ. 158 bis 162 ℳ, pommerscher und mecklenburgischer 162—165 ℳ ab Bahn bez., pr. April 154 ℳ bez., pr. April-Mai 154 ℳ bez., pr. Mai-Juni 154¼ ℳ bez., pr. Juni-Juli 154½ ℳ bez. — Gerste loco 145—200 ℳ pr. 1000 Kilo. — Mais loco 146—150 ℳ gefordert. Amerikanischer — ℳ ab Bahn bez., pr. April 139 ℳ, pr. April-Mai 133 ℳ bez., pr. Mai-Juni 129—128½ ℳ bez., pr. Juni-Juli 127 ℳ — Erbsen pr. 1000 Kilo loco Futterwaare 162—181 ℳ, Kochwaare 182—215 ℳ — Weizenmehl pr. 100 Kilo No. 0 28,50 bis 27,50 ℳ No. 0 und 1 27,50—26,50 ℳ — Roggenmehl No. 0 29,50 bis 28,50 ℳ, No. 0 und 1 28,50—27,50 ℳ, pr. April 27,90 ℳ bez., pr. April-Mai 27,80 ℳ bez., pr. Mai-Juni 27,30 ℳ bez., pr. Juni-Juli 26,60 ℳ bez., pr. Juli-August 25,50 ℳ bez., pr. Sept.-October 24,25 ℳ bez., pr. Oktbr.-Novbr. — ℳ — Oelsaaten pr. 1000 Kilo. Winter-Raps — ℳ, Winterrübsen — ℳ — Rüböl pr. 100 Kilo loco ohne Faß 51,5 ℳ, mit Faß — ℳ bez., pr. April 51,8—7 ℳ bez., pr. April-Mai 51,8—7 ℳ bez., pr. Mai-Juni 51,9 ℳ bez., pr. Juni-Juli 52,5 ℳ bez., pr. August-Sept. — ℳ bez., pr. Sept.-Oct. 54,1—54—54,1 ℳ bez., pr. Okt.-Nov. 54,5 ℳ Gekündigt 300 Ctr., Kündigungspreis 51,8 ℳ — Leinöl loco pr. 100 Kilo ohne Faß 58 ℳ — Petroleum pr. 100 Kilo loco 26,8 ℳ, pr. April 25,6 ℳ, pr. April-Mai 24,5 ℳ bez., pr. Sept.-Oktober 25,6 ℳ bez., pr. Okt.-Novbr. — ℳ bez. — Spiritus loco ohne Faß 53,7 ℳ bez., pr. April 54,6—4—7 ℳ bez., pr. April-Mai 54,6—4—7 ℳ bez., pr. Mai-Juni 54,7—6—8 ℳ bez., pr. Juni-Juli 55,5—7 ℳ bez., pr. Juli-August 56,3—5 ℳ bez., pr. August-September 56,5—7 ℳ bez., pr. Sept.-Oktober — ℳ bez. Gek. 20 000 Liter, Kündigungspreis 54,6 ℳ

Breslau, 9. April. Kleesaat, rothe geschäftslos, alt ordinär 20—25, mittel 26—30, fein 31—36, neu ordinär —, mittel 36—38, fein 40—42, hochfein 43—46, weiße, ruhig, ordinär 25—35, mittel 40—50, fein 50—55, hochfein 56—64.

Butter.

Berlin, 10. April. [Wochenbericht von Gebr. Lehmann u. Co., Luisenstraße 34.] Wir haben heute von einer ziemlich starken Verflauung des Marktes zu berichten. Für sämmtliche Qualitäten ohne Ausnahme mußten die Verkaufspreise um mindestens 5 ℳ pr. Ctr. ferner herabgesetzt werden. Der Grund davon ist eine beträchtliche Zunahme der Einlieferungen. — Wir notiren, Alles pr. 50 Kilogr.: Feine und feinste mecklenburger, vorpommersche u. holst. 112—115—120 ℳ, Mittelsorten 105—110 ℳ, Sahnenbutter von Domänen, Meiereien und Molkerei-Genossenschaften 100—105 ℳ, feine 110—115 ℳ, vereinzelt 120—125 ℳ, abweichende 90—95—100 ℳ — Landbutter: pommersche 83—85 ℳ, Hofbutter 90—93 ℳ, Netzbrücher 84—86 ℳ, ost- und westpreußische 80—83—85 ℳ, Hofbutter 85—88 ℳ, schles. 83—85 ℳ, feine 88—90 ℳ, Elbinger 86—88 ℳ, bairische 83 ℳ, Gebirgs- 85—90 ℳ, thüringer 90 bis 95 ℳ, hessische 95—100 ℳ. Galizische, ungarische, mährische 75—80 ℳ

Zucker.

Magdeburg, 8. April. Rohzucker. Die dieswöchentliche Preissteigerung beträgt für Kornzucker durchschnittlich 0,90 ℳ pr. Ctr., für Nachproducte 0,50—0,70 ℳ und beträgt der Gesammtumsatz 80 000 Ctr. Raffinirte Zucker. Während der verflossenen 8 Tage herrschte für raffinirte Zucker jeder Art andauernd sehr rege Kauflust und wurden für dieselben nicht nur nach und nach 1—1,25 ℳ höhere Preise gern bewilligt, sondern es blieben Brode und gemahlene Zucker auch am Schluß der Woche zu den heute verzeichneten Notirungen gefragt. Die Umsätze betragen 38 000 Brode, 8500 Ctr. gemahlene Zucker und 2000 Ctr. Würfelzucker daseiend und auf Lieferung für die nächsten Monate. Melasse 4,80—5,00 ℳ. 42—43° Bé. effectiv excl. Tonne. Notirungen: Kornzucker, exclusive von 97 pCt., 34,00—34,60 ℳ, do. von 96 pCt. 33,00 bis 33,60 ℳ, do. von 95 pCt. 32,00 bis 32,60 ℳ, do. von 94 pCt. 31,10—31,70 ℳ Nachproducte, excl. von 88—94 pCt., 24,50—28,70 ℳ Bei Posten aus erster Hand. Raffinade, ffein, excl. Faß 42 ℳ, do. fein, excl. Faß 42 ℳ, Melis, ffein, excl. Faß, 40,75 ℳ, do. mittel — ℳ, Würfelzucker II., incl. Kiste, 41,00 ℳ Gemahlene Raffinade II., inclusive Faß, 39,00 bis 39,50 ℳ Gemahlene Melis I., incl. Faß, 38,50—37,75 ℳ, Farin, incl. Faß, 33,00 bis 36,00 ℳ pr. 50 Kilogramm.

Schiffs-Liste.

Neufahrwasser, 9. April. Wind: ONO.

Gesegelt: Meta (SD.), Waack, Kiel, Getreide. — Kreßmann (SD.), Kroll, Stettin, Getreide und Güter.

10. April. Wind: SO.

Gesegelt: Shamrock (SD.), Bell, Libau, leer. — Ida, Weiß, Stettin; Carl & Erich, Binder, Stettin; Holz.

Angekommen: Baltic (SD.), Kallesen, Kopenhagen, leer. — Prinz Heinrich (SD.), Heckt, Lübeck, Cement.

11. April. Wind: OSO.

Angekommen: Ida (SD.), Trapp, Elbing, leer.

Gesegelt: Schelde (SD.), Gohr, Antwerpen (via Königsberg), Güter. — Major Schuhmacher, Gude, Dordrecht, Holz.

Im Ankommen: 2 Dampfer.

Thorn, 9. April. — Wasserstand: 10 Fuß 2 Zoll.
Wind: O. — Wetter: schön, klar.

Stromab:

Will, Askanas, Plock, Danzig, 1 Kahn, 145 350 Kilogr. Weizen.
Wiedemann, Wolffsohn, Plock, Berlin, 1 Kahn, 97 255 Kilogr. Roggen.
Kühne, Askanas, Plock, Berlin, 1 Kahn, 114 750 Kilogr. Roggen.
Moulis, Wolffsohn, Plock, Danzig, 1 Kahn, 117 300 Kilogr. Weizen.
Rydlewski, Wolffsohn, Plock, Danzig, 1 Kahn, 98 168 Kilogr. Weizen.
Bruhn, Askanas, Plock, Berlin, Danzig, 1 Kahn, 119 850 Kilogr. Roggen.
Sandau, Askanas, Plock, Danzig, 1 Kahn, 137 955 Kilogr. Weizen.
Schmidt, Silberberg, Arbasso, Danzig, 1 Kahn, 29 895 Kilogr. Weizen, 62 918 Kilogr. Roggen, 16 585 Kilogr. Erbsen.
Witt, Rosenblum, Arbasso, Danzig, 1 Kahn, 9010 Kilogr. Weizen, 106 606 Kilogr. Roggen, 4259 Kilogr. Erbsen.
Stilisch, Labendz, Arbasso, Thorn, 1 Kahn, 133 633 Kilogr. Roggen.
Neumann, Gebr. Joseph u. Moszek Lewin, Krusso, Danzig, 1 Kahn, 108 343 Kilogr. Roggen.
Kubatzki, Busse, Rybitt, Radack bei Thorn, 40 000 Kilogr. Feldsteine.
Müller, Busse, Rybitt, Rudack bei Thorn, 1 Kahn, 40 000 Kilogr. Feldsteine.
Drapiewski, Goldmann, Plock, Danzig, 1 Kahn, 128 775 Kilogr. Roggen.
Stonn, Cohn, Messara, Danzig, 1 Kahn, 87 500 Kilogr. Weizen.
Köhler, Goldwasser, Gnoino, Danzig, 1 Kahn, 41 263 Kilogr. Weizen, 91 833 Kilogr. Roggen, 105 800 Kilogr. Melasse.
Rudczinski, Ströhmer, Wloclawek, Danzig, 1 Kahn, 140 548 Kilogr. Melasse.

Schiffs-Nachrichten.

Swinemünde, 9. April. Die Panzer-Corvette „Württemberg" ist auf ihrer ersten Fahrt von Stettin hierher behufs Antritts der Probefahrten beim Klüß festgerathen.

Kopenhagen, 8. April. Der Dampfer „Safir", aus Dundee, von Ystad mit Hafer, hat bei Falsterbo gestoßen und ist hier eingekommen.

Bergen, 31. März. Der im Februar 1880 im Batleström gesunkene Dampfer „Sportsman" von Newcastle ist heute beinahe wieder in aufrechte Lage gebracht.

Brest, 8. April. Der Dampfer „Podesta", von Cardiff nach Bilbao, ist gesunken. Mannschaft gerettet.

Meteorologische Depesche vom 9. April.

8 Uhr Morgens.

	Barometer.	Wind.		Wetter.	Temp. C.	Bem.
Mullaghmore	762	SO	5	wolkenlos	6	
Aberdeen	768	S	3	bedeckt	4	
Christiansund	767	SW	6	bedeckt	2	
Kopenhagen	773	OSO	2	wolkenlos	−1	
Stockholm	773	WSW	2	heiter	−1	
Haparanda	756	SW	6	bedeckt	3	
Moskau	—	—	—	—	—	
Petersburg	771	SW	1	wolkenlos	−7	
Cork, Queenstown	762	OSO	3	halb bed.	8	*
Brest	762	NO	2	bedeckt	8	
Helder	766	O	2	wolkenlos	3	
Sylt	771	SO	3	wolkenlos	1	
Hamburg	771	O	3	wolkenlos	2	*
Swinemünde	773	O	3	wolkenlos	1	1)
Neufahrwasser	774	OSO	1	wolkenlos	1	
Memel	775	OSO	1	wolkenlos	−3	
Paris	762	still		Regen	8	
Münster	766	O	6	wolkenlos	2	
Karlsruhe	764	NO	2	bedeckt	6	
Wiesbaden	766	NO	3	bedeckt	6	
München	764	NO	3	Dunst	1	
Leipzig	769	O	4	heiter	0	4)
Berlin	771	NO	3	wolkenlos	1	
Wien	761	N	1	Schnee	1	
Breslau	770	O	2	bedeckt	2	
Ile d'Aix	76	NW	4	bedeckt	12	
Nizza	761	N	2	Dunst	14	
Triest	762	ONO	1	bedeckt	12	

¹) Seegang mässig. *. Reif, Dunst. ⁵) Nachts Reif. ⁴) Früh Reif.

Deutsche Seewarte.

Wetterbericht für die Ostseehäfen

vom 10. April, 8 Uhr Morgens.

Stationen	Barometer mm. auf 0° u. Meeresspiegel reducirt.	Wind. Richtung.	Wind. Stärke nach Beaufort's Scala.	Wetter.	Temperatur Cels.	Seegang 0 = schlicht 9 = äusserst hoch.
Memel	773,8	SSO	2	heiter	0	1
Neufahrwasser	774,4	S	1	wolkenl.	2	—
Swinemünde	772,3	O	3	wolkenl.	3	2
Kiel	770,0	OSO	3	wolkenl.	2	
Skagen	772,6	S	3	heiter	1	3
Kopenhagen	772,3	OSO	2	wolkenl.	1	
Bornholm Hammer	773,1	SO	2	wolkenl.	1	
Stockholm	772,3	SSW	2	halbbed.	−1	—
Riga	774,1	SSW	1	wolkenl.	2	—

Das barometrische Maximum befindet sich in Livland; Barometer im Westen fallend. Winde in England südlich, frisch; im Ostseegebiete im Süden östlich, mässig, im Norden westlich, schwach.

Wetterbericht für die Ostseehäfen

Vom 11. April, 8 Uhr Morgens.

Stationen	Barometer mm. auf 0° u. Meeresspiegel reducirt.	Wind. Richtung.	Wind. Stärke nach Beaufort's Scala.	Wetter.	Temperatur Cels.	Seegang 0 = schlicht 9 = äusserst hoch.
Memel	773,4	SO	1	wolkenl.	2	0
Neufahrwasser	773,6	O	1	wolkenl.	3	—
Swinemünde	769,5	OSO	4	wolkenl.	3	1
Kiel	766,7	SO	3	wolkenl.	3	—
Skagen	771,1	OSO	4	wolkenl.	2	3
Kopenhagen	770,2	SO	4	wolkenl.	2	—
Bornholm Hammer	771,3	SO	2	wolkenl.	2	—
Stockholm	772,0	SW	2	wolkenl.	1	—
Riga	774,8	Windst.	0	wolkenl.	−2	—

Der Barometer ist über den britischen Inseln und Centraleuropa gefallen, sonst wenig verändert; Maximum in Livland, Minimum in Südirland. Bei Scilly starker West, auf dem Kanal schwacher Süd, auf der deutschen Nordsee mässiger bis starker, auf der südlichen Ostsee schwacher Ost. Wetter in Nord-Centraleuropa trocken, heiter, wärmer; im Süden veränderlich.

Meteorologische Beobachtungen.

April.	Stunde.	Barometer-Stand in Millimetern.	Thermometer Celsius.	Wind und Wetter.
10	12	772,5	4,2	O, mässig, hell u. klar.
11	8	772,0	2,2	SO, flau, do. do.
	12	770,1	8,0	ONO., frisch, hell u. klar.

Verantwortliche Redaction der Zeitung, mit Ausschluß der folgenden besonders bezeichneten Theile: H. Röckner, für den lokalen und provinziellen Theil, die Handels- und Schifffahrtsnachrichten: A. Klein, für den Inseratentheil: A. W. Kafemann, alle in Danzig.

Heute Abend 8 Uhr wurde meine liebe Frau **Marie**, geb. **Claassen** von einem kräftigen Knaben glücklich entbunden.
Tiegenhof, den 9. April 1881.
J. Rahn.

Durch die Geburt eines Töchterchens wurden hoch erfreut. **Eugen Neustadt** und Frau, geb. **Teppich.**

Gestern Abend wurden wir durch die Geburt eines Sohnes erfreut.
Danzig, den 11. April 1881.
Dr. C. Fuchs u.
Frau **Clara**, geb. **Werner.**

Rosa Kallmann
Wilhelm Landecker
Verlobte.
Berent Westpr., im April 1881.

Die Verlobung unserer jüngsten Tochter **Elisabeth** mit Herrn **Georg Hawmann** erlauben sich hierdurch anzuzeigen
G. Eyßner u. Frau.

Als Verlobte empfehlen sich:
Elisabeth Eyßner
Georg Hawmann.

Unsere heute vollzogene Verlobung beehren wir uns hiermit ergebenst anzuzeigen.
Auguste Lischke,
Julius Drews.
Danzig, den 10. April 1881.

Es hat Gott gefallen, heute, Sonntag früh 3½ Uhr, in Dommachau unsere geliebte Tante, die Wittwe
Wilhelmine Weidekampf,
geb. **Remus,**
in ihrem 67. Lebensjahre nach 9tägigem Krankenlager zu sich zu rufen.
Danzig, den 10. April 1881.
Die betrübten Hinterbliebenen
Geschwister Sambuc.
Die Bestattung findet Donnerstag, den 14. d. M., früh 9 Uhr, von der Leichenhalle des alten St. Marien-Kirchhofes nach dem alten reformirten Kirchhof an der Promenade statt.

Heute früh 3½ Uhr starb nach kurzem, aber schwerem Leiden unsere vieljährige, liebe Hausgenossin, Frau
Wilhelmine Weidekampf.
Ihrer uns bewiesenen Anhänglichkeit werden wir ein dauerndes Andenken bewahren.
Dommachau, den 10. April 1881.
v. Tevenar u. Frau.

Bekanntmachung.

Der Landgeschworene **v. Mülverstädt** hierselbst ist nunmehr zum Verwalter der Töpfer **Peter Kraschinski**schen Concursmasse bestellt worden.
Rosenberg Westpr., 2. April 1881.
Königl. Amtsgericht III.

Danzig—Putzig.

Dampfer **Putzig**, Dienstag, Nachmittag 2 Uhr, von Danzig nach Putzig
„**Weichsel**", Danziger Dampf-Schiffahrt- und Seebad-Actien-Gesellschaft.
Emil Berenz.

Schulbücher,

Lexika, Atlanten,
sowie griechische und römische Klassiker sind gut erhalten und gebunden für sämmtliche Lehranstalten zu herabgesetzten billigsten Preisen vorräthig in der Buchhandlung von [4163
A. Trosien, Petersilieng. 6.
Gut erhaltene, noch brauchbare Bücher werden stets gekauft.

An Ordre

verladen p. **SS Schelde** in Antwerpen durch **Kurz & Matthias**
E. T. 599/604 6 Kisten Speck 1620 Ko. p. SS. Gozo von Hull,
BM ☐ W. 1. 1 Kiste Irdenwaare,
DSK 4880/87. 8 barr. Olivenöl ex SS Marsdin von Bari.
Inhaber der girirten Connoissemente belieben sich schleunigst zu melden bei
F. G. Reinhold.

Dr. med. Suchanneck,
pract. Arzt,
Altst. Graben 103,
eine Treppe. (4178
Sprechstunden: 8—10 Vormittags,
2—4 Nachmittags.

Marienburger Pferde-Lotterie. Ziehung 29. April. Loose a M. 3.
Königsberger Pferde-Lotterie. Ziehung 4. Mai cr. Loose a M. 3.
Inowrazlawer Pferde-Lotterie. Ziehung 27. April cr. Loose a M. 3.
Stettiner Pferde-Lotterie. Ziehung 24. Mai cr. Loose à M. 3.
Mecklenburger Pferde-Lotterie. Ziehung am 25. Mai cr. Loose à M. 3.
Casseler Pferde-Lotterie. Ziehung 1. Juni cr. Loose a M. 3, bei
Th. Bertling, Gerbergasse 2.
Vorrath an Königsberger Loosen nur noch gering.

Fetten Räucherlachs

frisch
aus dem Rauche
empfiehlt
Gustav Seiltz,
Hundegasse No. 21.

Engl. Portl.-Cement,

Marke „Otto Trechmann Hartlepool"
offerirt billigst (4002
Herm. Berendts,
Lastadie 3 & 4.

Danziger Gesangbuch.

Von dem Geistlichen Ministerium der Stadt Danzig ist mir der Verlag des **Gesangbuches** übergeben und gestattet worden, eine
kleine Ausgabe ohne Gebetanhang,
zu veranstalten. Dieselbe empfiehlt sich durch gefälliges Format und hübsche Ausstattung zu Geburtstags-, Einsegnungs- und Festgeschenken vorzüglich und ist bei mir und in allen Buch- und Papierhandlungen zu nachstehenden Preisen zu haben:

No. 1.	Einfacher Calicoband	Mk. 4
„ 2.	Einfacher Schaflederband	„ 4,50
„ 3.	Schaflederband mit reicher Vergoldung	„ 5
„ 4.	Lederband mit runden Ecken	„ 6
„ 5.	Chagrinlederband mit Vergoldung	„ 6
„ 6.	Relief-Kalblederband	„ 7
„ 7.	Einfacher Sammetband	„ 7
„ 8.	Sammetband mit Rahmen, Schloß, Kreuz- und Rückenschild	„ 8,50
„ 9.	Sammetband mit Rahmen, Ecken, Kreuz, Schloß und Rückenschild	„ 10

Der Verkauf der großen Ausgabe des Gesangbuches findet bis auf Weiteres noch bei Herrn **Edwin Gröning** statt.
Danzig, April 1881.
A. W. Kafemann.

Geschäfts-Eröffnung.

Einem hochgeehrten Publikum von Danzig und Umgegend zeige ergebenst hiermit an, daß ich unter dem heutigen Tage unter meiner Firma
Matzkausche Gasse Nr. 9
eine
Confitüren-, Chocoladen- und Zuckerwaaren-Fabrik
etablirt habe und findet der **Detail-Verkauf** zu **Original-Fabrikpreisen** statt.
Langjährige Thätigkeit in den größten Fabriken dieser Branche, sowie hinreichende Mittel setzen mich in den Stand, nach jeder Richtung hin ein beehrendes Publikum zufrieden zu stellen, und wird es stets mein eifriges Bestreben sein, mir das Wohlwollen meiner werthen Kunden dauernd zu erhalten.
Hochachtungsvoll
Jacob Löwenstein.

Pariser Confitüren, Chocoladen. Attrapen, Bonbonnièren, grosse Auswahl. Fabrik-Preise.

Für Herren

Paletots, Anzüge und Beinkleider
werden von den **modernsten Stoffen unter Garantie des Gutsitzens zu äußerst billigen Preisen** in kürzester Zeit angefertigt.
Louis Paradies,
Tuchhandlung & Herren-Confections-Geschäft,
jetzt Langgasse No. 17, I. Etage
im Hause des Herrn **Louis Loewensohn Nachflgr.**

Zurückgesetzte
weiße **Militär-Handschuhe von 1 Mk.** an, empfiehlt
Joh. Rieser, Wollwebergasse 30.

Fertige

Damen-Costumes,
Damen-Paletôts,
Damen-Mantelets,
Damen-Regenmäntel,
Damen-Reisemäntel,
Damen-Radmäntel,
Damen-Sammet-Paletôts und Tücher,
sowie die feinsten
Umhänge in schwarz und farbig rc.
u. s. w.
in überraschend großer Auswahl zu wirklich billigen ganz festen Preisen
empfiehlt [4093
Mathilde Tauch,
28. Langgasse 28.

Grundstücks-Verkauf.

Mittwoch, den 13. April cr., Nachmittags von 3 bis 6 Uhr, werde ich das hierselbst
Rittergasse No. 21
belegene Grundstück im Auftrage der Eigenthümerin an Ort und Stelle im Wege der Licitation verkaufen. Jeder Bieter hat eine Bietungs-Caution von 300 M. zu deponiren. Das Grundstück hat Hofplatz, Keller und seit länger als 40 Jahren Schankgerechtigkeit. Dasselbe ist täglich zu besichtigen und die Verkaufs-Bedingungen bei mir einzusehen. (4209
H. Zenke,
vereidigter Gerichtstaxator und Auctionator,
Am Spendhaus No. 3.

Ein großes Geschäftshaus in Danzig,
worin seit über 50 Jahren ein **Material- und Destillations-Geschäft en gros & en detail** mit gutem Erfolge betrieben wird, ist Familienverhältnisse wegen unter günstigen Bedingungen sofort zu verkaufen und per 1. Juli cr. zu übernehmen. (4168
Das Grundstück am Langgasser Thor und Kohlenmarkt, neben der Hauptwache hat die beste und frequenteste Geschäftslage.
Nur ernstgemeinte Meldungen von Selbstkäufern finden Berücksichtigung bei
S. Berant, Carthaus, Westpreußen.

Den Empfang neu eingetroffener Modelle höchst geschmackvoller Façons von gutem Sitz in
Frühjahrspaletots, Mantelets, Fichus,
Radmänteln, Regenpaletots u. Havelocks
zeigt ergebenst an (4106
H. Regier,
Firma: F. W. Faltin & Co. Nachflgr., Langgasse 13.

Der Wahlverein der deutschen Fortschrittspartei

wird am **Dienstag, den 12. d. Mts.,** Abends 8 Uhr, eine Versammlung im „Kaiserhof" (Heiligegeistgasse 43), abhalten, zu welcher Parteigenossen eingeführt werden dürfen. (3958
Tages-Ordnung:
1) Berichterstattung über den Königsberger Parteitag durch den Vorsitzenden.
2) Aufstellung eines Candidaten für die nächste Reichstagswahl.
3) Besprechung politischer Tagesfragen durch Herrn O. Steffens.
Der Vorstand.
J. A.:
Dr. Loch.

Anzüge und Ueberzieher

für **Knaben** und
fertige Rock-Anzüge
für **grosse junge Leute,**
Einsegnungs-Anzüge
in feinen schwarzen Stoffen, empfehle in ganz neuen Facons und elegantem Sitz zu billigen ganz festen Preisen.
Mathilde Tauch,
Langgasse 28.

Brauerei Englisch Brunnen, Elbing,
Lager- und Böhmisches Bier obiger Brauerei in vorzüglicher Qualität, empfiehlt in Gebinden als auch in etiquettirten Flaschen
Robert Krüger, Hundegasse 34.

Auction mit Schiffs-Inventarium.

Dienstag, den 12. April a. c., Nachmittags 3 Uhr, werde ich **am Bord des an der Kämpe liegenden** hiesigen Barkschiffes „**Preuße**"
das zu demselben gehörige Inventarium, bestehend in:
Segeln, stehendem und laufendem Tauwerk, Ankern, Ketten, Chronometer, Barometer rc. rc.,
in öffentlicher Auction gegen gleich baare Zahlung verkaufen, wozu Kaufliebhaber ergebenst eingeladen werden. (3887
A. Wagner,
vereideter Schiffsmakler.

Chimborasso,

Flasche incl. Glas M. 1,00
offerirt
Gustav Springer Nachf.
Holzmarkt 3.
Dieser von mir aus nur besten Kräutern bereitete magenstärkende Liqueur wirkt auf Appetit und Verdauung äußerst günstig.
Ich kann denselben daher auf das Wärmste empfehlen.

Prima caustische
Soda
zur Bereitung von Seife offerirt preiswerth
Bernhard Braune.

Ima doppelt rectificirt
Benzin
offerirt
Bernhard Braune,
Danzig.

Musikalien!

14 Salonstücke für Klavier zu 2 Händen und 3 Lieder für eine Singstimme.
1. Herzenskönigin. Gavotte.
2. Elisen-Polka.
3. Sehnsucht. (Lied.)
4. Kaisermarsch.
5. Sehnsucht nach dem Frühling.
6. Am Meer. Idylle.
7. Am Ammersee. (Lied.)
8. Heimathsklänge. Walzer.
9. Daheim. Idylle.
10. Liebesklänge. Salonstück.
11. Sternenschimmer. Notturno.
12. Vor ihrem Fenster. Serenade.
13. Albumblatt. Salonstück.
14. Zuversicht. (Lied.)
15. Miniatur-Bilder. Salonstück.
16. Salonstück v. L. Liebe.
17. Erster Liebe Glück. Salonstück.

Alle 17 Piecen in einem 55 Seiten starkem Bande. (Größtes Notenformat.)
nur 1 Mark.
Auswärtigen für 1 M. 10 ₰ Franco-Zusendung. (4215)
Hermann Lau, Musikalienhandlung.
21 Große Wollwebergasse 21.

Sonnenschirme,

das Neueste in eleganter Ausführung zu billigstem Preise empfiehlt
Louis Willdorff,
Ziegengasse No. 5.

1000—1500 Centner gute, weißfleischige Daber'sche
Speise- und Saat-Kartoffeln,
gesichtet und durchgesammelt, hat abzugeben das Dominium **Klein Gluschen** bei **Pottangow**, auch sind Proben davon im Comtoir von **A. Wallenius** in Danzig, Jopengasse 28.

Sonnenschirme große Auswahl.
Damen-Stiefel und Schuhe, sehr billig **H. A. Holst,**
Langgasse 69, 1. Etage.

Eierfarben!
in 12 prachtvollen Brillant-, Gold- und Silber-Farben in Packeten mit genauer Anweisung a 5, 10, 15 u. 25 Pf.
empfiehlt die
„**Minerva-Droguerie**",
4. Damm 1 u. Langgarten 112.

Wildprethandlung: Waldschnepfen, Poularden, Birkhähne, Schneehühn., Wildschwein rc. fette Puten, Capaunen, Hühner. Röperg. 13. Aufträge zu den Feiertagen rechtzeitig erbeten. Versandt nach außerhalb prompt.

Für eine Medizinal-Droguerie suche z. sofortig. Antritt bei gut. Salair einen
gediegenen Verkäufer.
E. Schulz, Hundegasse 39.

Zwei Pensionäre finden noch Aufnahm. Eigenes Zimmer. Poggenpfuhl 3.
A. Schuricht,

Ein Kalkbrenner und Ziegelmeister nur auf Feldöfen Ziegel zu brennen sucht eine Stelle als Kalkbränner oder Ziegelmeister; wohnhaft auf Stadtgebiet No. 9 bei Danzig **Grumko.**

Ich suche irgend eine Stellung, da ich meine jetzige bei der Firma H. H. Zimmermann Nachfolger, Langfuhr, aufgebe.
Meye, Langfuhr.

Für mein Tuch- und Herren-Confections-Geschäft suche ich zum 1. Mai einen tüchtigen jungen Mann.
Eduard Sternfeld.

Eine möbl. Wohn., Stube u. Kabin., Burschen- und Pferdegelaß wegen Vers. sofort zu vermiethen Lastadie 33.

Lastadie 34 ist eine möbl. Wohnung früher von Herrn General v. Gayl bewohnt, m. Pferdegelaß zu vermiethen.

Knaben-Anzüge
in recht gut sitzenden Facons von reellen Stoffen werden zu billigen Preisen empfohlen (4225
Heil. Geistgasse 59 I.

---

45 Mark

kostet auf Bestellung angefertigt
1 feiner Frühjahrs-Anzug.
45 M. ein feiner Tuch-Anzug,
50 „ ein eleg. Promenadenanzug,
30 „ ein mod. Sommer-Paletot,
30 „ ein feiner Geh-Rock,
12 „ ein dauerhaftes Beinkleid.
Unterzeichnetes Magazin ist in der Lage, so billige Preise zu stellen durch bedeutende Ersparnisse an Geschäfts-Unkosten und sehr vortheilhaften Einkauf der Stoffe. Die Anfertigung der Garderoben geschieht unter eigener fachmännischer Leitung und wird tadelfreie Ausführung zugesichert.
Auf Lager befinden sich Stoffe in größter Auswahl. Bestellungen erbeten.
Mode-Magazin für Herren,
Heilige Geistgasse 59, 1. Etage.

Wir suchen für unser Comtoir einen
Lehrling.
Silberschmidt & Dinklage,
Comtoir: Ankerschmiedegasse 7.

Für e. hies. Fabrikgeschäft wird ein Lehrling gesucht. Selbstgeschrieb. Adr. u. 4154 i. d. Exp. d. Ztg. abzugeb.

Die Fabrik von wasserdichten Zeugen und Flaggen von Louis Halffter in Königsberg i. Pr., deren Fabrikate durch ganz Deutschland genügend bekannt und überall gut renommirt sind, sucht einen geeigneten
Vertreter für Danzig.
Derselbe muß am besten gelernter Manufacturist sein und in den Artikeln bereits mit Erfolg gearbeitet haben.
Unbedingt erforderlich aber ist es, daß derselbe in den Kreisen der höheren Beamten der Eisenbahnen, des Militärs, der Regierung u. s. w., sowie bei den Fabrikanten und Schiffs-Rhedereien als zuverlässiger und solider Geschäftsmann bekannt und renommirt ist. Persönliche Meldungen mit Vorlage von Empfehlungen, Zeugnissen und Referenzen werden in **Scherbart's Hotel,** Zimmer No. 7, erbeten. (4190

Langfuhr 21
(in dem früheren Köhne'schen Hause) sind zwei elegante **Wohnungen** von 6 und 8 Zimmern, Badezimmer, Eintritt in den Park und Garten von sogleich oder später zu vermiethen.
Näheres daselbst beim Gärtner Pegelow oder bei mir selbst in **Oliva.**
4117) **Christoph.**

Geschützte trockene Wohnungen in Jäschkenthal 18 zu vermiethen. Näheres **Fischmarkt 16.**

Kaiserhof

empfiehlt nachstehende Biere als ganz vorzüglich:
Königsberger Bier à Gl. 15 ₰,
Pilsener do. à Gl. 20 ₰,
Berliner Bockbier à Gl. 20 ₰,
Altes Berliner Weißbier, 20 ₰.
Kräftigen Mittagstisch
von 12 bis 3 Uhr.

☐ Eugenia.
Heute Abend präcise 7 Uhr Mstr.-Confz. Oeconomische- u. Bau-Angelh.

Einigkeit.
Conf. ☐ III.
Dienstag, den 12. d. M., 7 Uhr.

Passions-Concert.

Das neue Oratorium: „**Die Worte unsers Erlösers am Kreuze**" von **G. Jankowitz** gelangt am Charfreitage, Abends 7½ Uhr, in der St Marien-Kirche zur Aufführung. Heute Abends pr. 8 Uhr letzte Chorprobe.
G. Jankowitz.

Stadt-Theater.

Dienstag, den 12. April 1881. 134. Abonnements-Vorstellung. 4. Serie, grün. **Die Geier-Wally.** Schauspiel in 5 Acten und einem Vorspiele: **Die Klötze von Rofen.** Nach ihrem Roman gleichen Namens von Wilhelmine von Hillern. (Kleine Preise.)
Mittwoch, den 13. April 1881. 135. Abonnements-Vorstellung. 4. Serie. grün. **Der Wildschütz.** Komische Oper in drei Acten von A. Lortzing.
Baron Kronthal: Benno Stolzenberg. (Mittelpreise.)

Druck u. Verlag von A. W. Kafemann in Danzig.